

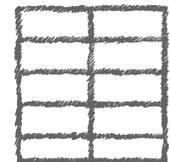
Leistungsbericht 2013

Fonds Soziales Wien



FONDS
**SOZIALES
WIEN**
StadT  Wien

Zweiter Band

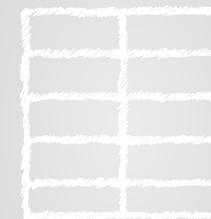


Details zu den geförderten
sozialen Dienstleistungen in Wien

Leistungsbericht 2013

Fonds Soziales Wien

Zweiter Band



Details zu den
geförderten sozialen
Dienstleistungen
in Wien

Band			
	Band 1	Band 2	Band 3
	 Abbildungen 5	 Tabelle 5	 Partner 6 – 7
Pflege und Betreuung			
KundInnen mit Pflege- und Betreuungsbedarf 2010 – 2013	 6	 10	 –
KundInnenservice des Beratungszentrums Pflege und Betreuung zu Hause	 –	 24 – 25	 –
Heimhilfe	 8 – 9	 14 – 15	 10 – 11
Hauskrankenpflege	 10 – 11	 14 – 15	 12 – 13
Medizinische Hauskrankenpflege	 12 – 13	 14 – 15	 –
Mobile soziale Arbeit	 –	 16 – 17	 –
Besuchsdienst	 14 – 15	 16 – 17	 15
Nachbarschaftshilfe	 –	 16 – 17	 –
Essen auf Rädern	 16 – 17	 16 – 17	 14
Sonderreinigungsdienst	 18	 16 – 17	 17
Wäscheservice-Zustellung	 19	 16 – 17	 16
24-Stunden-Betreuung	 21	 14 – 15	 –
Pflegenotruf und Akut-Interventionsdienst	 –	 14 – 15	 –
Mobile Palliativteams	 20	 12 – 13, 22 – 23	 –
Tageszentren	 22 – 23	 12 – 13, 20 – 21, 36 – 37	 18 – 19
Soziale Arbeit im Krankenhaus	 –	 12 – 13, 20 – 21	 –
Kontinenz- und Stomaberatung	 –	 22 – 23	 –
Psychosoziale Beratung und Therapie	 –	 22 – 23	 –
Ambulante therapeutische und psychosoziale Dienste	 –	 12 – 13, 22 – 23	 –
Wohnen & Pflege (Gesamt)	 –	 12 – 13, 18 – 19	 –
Urlaubspflege	 24	 18 – 19	 20
Remobilisation (Kurzzeitpflege)	 25	 18 – 19	 21
Betreutes Wohnen für Seniorinnen und Senioren	 26 – 27	 18 – 19	 22 – 25
Sozial betreutes Wohnen für Seniorinnen und Senioren	 –	 18 – 19	 –
Pflegeplätze in Wohn- und Pflegeheimen	 28 – 29	 18 – 19	 26 – 31
Pflegeheime mit ärztlicher Rund-um-die-Uhr-Betreuung	 30 – 31	 18 – 19	 32 – 33
Hausgemeinschaften in Wohn- und Pflegeheimen	 –	 18 – 19	 34
SeniorInnen-Wohngemeinschaften	 –	 18 – 19	 –

Band			
	Band 1	Band 2	Band 3
	 Abbildungen	 Tabelle	 Partner
Behinderung und Chancengleichheit			
KundInnen mit Behinderung 2010 – 2013	 32	 28	 –
KundInnenservice des Beratungszentrums Behindertenhilfe	 –	 40 – 41	 –
Frühförderung, Kindergarten und Schule	 –	 30 – 33	 –
Mobile Frühförderung	 34	 32 – 33	 36
Frühförderung in Ambulatorien	 35	 32 – 33	 37
Berufsqualifizierung	 36	 38 – 39	 38 – 39
Berufsintegration	 37	 38 – 39	 40
Arbeitsintegration	 38	 38 – 39	 41
Tagesstruktur	 40 – 41	 30 – 31, 34 – 37	 44 – 53
Mobilitätskonzept	 –	 34 – 35	 42
Regelfahrtendienst	 –	 32 – 35, 38 – 39	 43
Teilbetreutes Wohnen	 42 – 43	 30 – 31, 36 – 37	 56 – 61
Vollbetreutes Wohnen	 44 – 45	 30 – 31, 36 – 37	 54 – 55
Hilfsmittel und behinderungsbedingte Behelfe	 46	 38 – 39	 –
Dolmetschleistungen für gehörlose, sehbehinderte oder taubblinde Menschen	 47	 38 – 39	 –
Pflegegeldergänzungsleistung für persönliche Assistenz	 48 – 49	 30 – 31, 38 – 39	 –
Einrichtungen zur Eingliederung sowie Unterstützung der Freizeitgestaltung	 –	 –	 62 – 63
Kindergärten und Schulen sowie Unterstützung der Bildung und Ausbildung	 –	 32 – 33	 64
Geförderte Beratungseinrichtungen der Behindertenhilfe	 39	 –	 65
Freizeitfahrtendienst	 50 – 51	 20 – 21, 40 – 41, 46 – 47	 66
Mobilitätsbedarf			
KundInnen mit ausschließlicher Förderung für Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste 2011 – 2013	 –	 44, 46 – 47	 –
Ausschließliche Förderung für Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste (nach KundInnengruppen)	 –	 9	 –
Förderung zusätzlich zu Pflege- und Betreuungsleistungen	 –	 12, 20 – 21	 –
Förderung zusätzlich zu Leistungen der Behindertenhilfe	 –	 30 – 31, 40 – 41	 –

Band			
	Band 1	Band 2	Band 3
	 Abbildungen	 Tabelle	 Partner
Ohne Wohnung, ohne Obdach			
KundInnen ohne Wohnung oder Obdach 2010 – 2013	 52	 48	 –
KundInnenservice des Beratungszentrums Wohnungslosenhilfe	 –	 56 – 57	 –
Nachtquartiere, Notbetten und Nachtnotaufnahmen	 54 – 55	 50 – 51, 54 – 55	 68 – 69
Allgemeines Übergangswohnen	 56 – 57	 52 – 53	 70
Zielgruppenwohnen	 58 – 59	 52 – 53	 71
Mutter-Kind-Einrichtungen	 60 – 61	 52 – 53	 77
Betreutes Wohnen in Wohnungen	 62 – 63	 52 – 53	 72 – 73
Sozial betreutes Wohnen (nur KundInnengruppe Wohnungslose)	 –	 50 – 53	 –
Sozial betreutes Wohnen gesamt (auch mit KundInnengruppe Pflege und Betreuung)	 64 – 65	 –	 74 – 75
Mobile Wohnbetreuung	 66	 50 – 53	 76
Ambulante Beratungs-, Betreuungs- und Behandlungsangebote	 –	 54 – 55	 –
Mobile medizinische Behandlung	 –	 56 – 57	 –
Genderspezifische Beratungsangebote	 –	 56 – 57	 –
Wohnen und Beratung für MigrantInnen	 –	 56 – 57	 –
Flüchtlinge (Grundversorgung)			
Flüchtlinge 2010 – 2013	 68	 60	 –
Flüchtlinge (Übersicht)	 70 – 71	 62 – 63	 80 – 81
Soziale Dienstleistungen im Detail	 –	 64 – 65	 –
Schuldenproblematik			
KundInnen mit Schuldenproblematik 2010 – 2013	 72	 66	 –
Schuldenproblematik (Übersicht)	 74 – 76	 24 – 25, 38 – 39, 56 – 57, 68 – 69	 –
Schuldnerberatung (Leistungen im Detail)	 –	 70 – 71	 –
Betreutes Konto	 77	 68 – 71	 –

Impressum:

Herausgeber: Fonds Soziales Wien, 3., Guglgasse 7–9, Tel.: 05 05 379, Fax: 05 05 379-999, E-Mail: kontakt@fsw.at, Web: www.fsw.at, Spendenkonto Erste Bank, BLZ: 20 111, Kontonummer: 40 319 700 8; **Grafische Gestaltung:** Stabsstelle Unternehmenskommunikation; **Für den Inhalt verantwortlich:** Stabsstelle Berichtswesen und Entwicklung, Mag. Harald Kriener; **Lektorat:** Doris Graber; **Druckerei:** Bernsteiner Print Company GmbH; **Stand:** Dezember 2014; **Artikel Nr.:** 1278

Einleitung

Zur Verbesserung der Lebensqualität von jährlich rund hunderttausend Kundinnen und Kunden des Fonds Soziales Wien fördert dieser die Inanspruchnahme von über 90 sozialen Dienstleistungen. Die Leistungen erstrecken sich auf sechs KundInnen- und Arbeitsbereiche.

Zu den vom FSW geförderten Dienstleistungen zählen bekannte Leistungen wie Heimhilfe für pflege- und betreuungsbedürftige Menschen oder Nachtquartiere für obdachlose Menschen. Aber auch weniger bekannte und neu eingeführte Dienstleistungen wie mobile Palliativteams, mobile Wohnbetreuung oder das Betreute Konto für Menschen mit Schuldenproblematik werden gefördert.

Die große Vielfalt unterschiedlicher Leistungen ermöglicht es den MitarbeiterInnen des FSW-KundInnenservices jene Dienstleistungen zu vermitteln, die den individuellen Notwendigkeiten und Wünschen der Kundinnen und Kunden am besten entsprechen. Die Abstimmung zwischen KundInnenwünschen und erbrachten Dienstleistungen sorgt für wirkungsvolles

und sparsames Handeln des Fonds Soziales Wien als Teil des sozialen Wertschöpfungsnetzwerkes der Stadt Wien.

Was in diesem Band dargestellt wird

In diesem zweiten Teil des Leistungsberichts wird jede soziale Dienstleistung im Zweijahresvergleich mit zentralen Kennwerten dargestellt: nach Anzahl der KundInnen, ihrem durchschnittlichen Lebensalter, dem Anteil von Frauen an den einzelnen KundInnengruppen, der durchschnittlichen Leistungsbezugsdauer, dem Anteil der PflegegeldbezieherInnen, deren durchschnittlicher Pflegegeldstufe sowie mit den jeweils erbrachten Dienstleistungsmengen. Darüber hinaus sind die folgenden spezifischen und teilweise komplexen Informationen enthalten:

- Alle Pflege- und Betreuungsleistungen sind nach den österreichweit verbindlichen Kategorien des Leistungskatalogs „Pflege und Betreuung in Österreich“ strukturiert. Vergleiche mit anderen Städten und Ländern sowie österreichweite Überblicke können damit einfach durchgeführt werden.

- Ergänzend bezogene soziale Dienstleistungen bzw. paralleler Leistungsbezug werden insbesondere bei den großen Leistungsarten in Form „zusätzlich geförderter Leistungen“ ausgewiesen. So kann etwa abgelesen werden, wie viele KundInnen des vollbetreuten Wohnens gleichzeitig auch die Leistung Tagesstruktur beziehen oder wie viele Stunden persönliche Pflege- und Betreuungsleistungen für BewohnerInnen der Häuser des Sozial betreuten Wohnens erbracht werden.
- Leistungsspezifische Details, etwa die Auflistung der NutzerInnen des Freizeitfahrtendienstes nach Lebensalter und Transportweise.
- Angabe der wichtigsten Informationsmaterialien, etwa in Form der fünf am häufigsten versendeten Broschüren sowie der Anzahl der Zugriffe auf die diversen Internetseiten des FSW.

Diesen Details vorangestellt finden Sie auf den nächsten Seiten die Summierung der größten Dienstleistungen in den sechs KundInnengruppen des FSW sowie eine aus KundInnengruppen und Dienstleistungsgruppen gebildete Matrix, welche die Anzahl der leistungsbeziehenden KundInnen und einiger Leistungskombinationen angibt.

Soziale Dienstleistungen 2013

des Fonds Soziales Wien



Geleistete Stunden der **mobilen persönlichen Betreuungs- und Pflegedienste** sowie der **Beratungs- und Unterstützungsangebote**

5.737.000

Betreuungstage in **Wohn- und Pflegehäusern** und **Tageszentren für Seniorinnen und Senioren**

6.415.000



Betreuungstage in der **Tagesstruktur**

929.000

Betreuungstage im **Vollbetreuten Wohnen**

642.000



Fahrten des **Freizeitfahrtendienst**

228.300

Ermäßigte **Jahreskarten**

3.160



Betreuungstage im Dauerwohnen* und Übergangswohnen

1.539.000

Nächtigungen in Nachtquartieren

138.000



Beratungsgespräche für Flüchtlinge

38.170

Unterstützte unterschiedliche Flüchtlinge in den Leistungen Wohnen und Unterkunft

9.180



Beratungsgespräche für KundInnen mit Schuldenproblematik

20.320

Initiierte Privatkonkurse

2.660

* In allen Einrichtungen des „Sozial betreuten Wohnens“

KundInnen und Leistungen des Fonds Soziales Wien 2013

Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste	Frühförderung, Kindergarten und Schule	Teilbetreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung	Vollbetreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung	Tagesstruktur	Bildung, Arbeits- und Berufsintegration	Hilfsmittel, Dolmetschleistungen und Heilbehandlung	Pflegegeldergänzungsleistung für persönliche Assistenz	Übergangswohnen	Dauerwohnen (Sozial betreutes Wohnen sowie Mobile Wohnbetreuung)	Nachquartiere, Notbetten und Nachnotaufnahmen	Wohnen in organisierten Unterkünften für Flüchtlinge	Kostenübernahme für private Unterkünfte für Flüchtlinge	KundInnen, die mit der Schuldnerberatung Beratungsgespräche führten	KundInnen, die von der Schuldnerberatung beim Privatkonkurs begleitet wurden
6.920	4.930	1.650	1.950	4.470	810	930	240	5.550	1.530	4.140	2.430	7.200	9.200	2.250
2.330									360				80	
710	4.930	1.650	1.950	4.470	810	930	240						30	
4.160														
								5.550	1.180	4.140			370	
											2.430	7.200		
													9.200	2.250

Der Fonds Soziales Wien fördert Wienerinnen und Wiener sowie Flüchtlinge, die hier in insgesamt sechs KundInnengruppen dargestellt sind. Ergänzend werden die verschiedenen KundInnen für 27 ausgewählte soziale Dienstleistungsgruppen und zwei Gruppen mit zusätzlichen geförderten Dienstleistungen angegeben. Die Gruppen umfassen – jeweils unterschiedlich viele – soziale Dienstleistungen, mit welchen die KundInnen vom Fonds Soziales Wien gefördert und unterstützt werden.

Diese Übersicht zeigt die Anzahl der geförderten Personen, einerseits (horizontal) nach KundInnen- bzw. Zielgruppen und andererseits (vertikal) nach der Inanspruchnahme einer bestimmten sozialen Dienstleistung.

KundInnen des FSW beziehen häufig zwei oder mehrere soziale Dienstleistungen aus verschiedenen Dienstleistungsgruppen, etwa die Dienstleistung Heimhilfe der Dienstleistungsgruppe „Mobile persönliche Betreuung- und Pflegedienste“ und Besuchsdienst aus der Gruppe „Mobile persönliche Beratungs- und Unterstützungsangebote“ sowie eventuell als „KundInnen, die mit der Schuldnerberatung Beratungsgespräche führten“.

Die Kundin dieses Beispiels kommt in jeder Kategorie je einmal vor: in der Gesamtzahl aller pflegebedürftigen KundInnen, der Gesamtzahl aller KundInnen der Schuldnerberatung und in der Gesamtzahl aller KundInnen des FSW.

Für jede Dienstleistung, jede Dienstleistungs- sowie KundInnengruppe wird die Anzahl der KundInnen ohne Mehrfachzählung angegeben. Daher entsprechen die Summen der KundInnen- und Dienstleistungsgruppen meist nicht der Summe der jeweiligen Untergruppen.

2013



58.180

2012



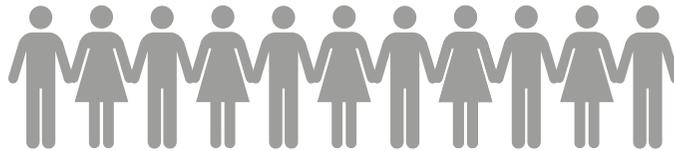
58.870

2011



62.380

2010



63.680

KundInnen mit Pflege- und Betreuungsbedarf



Pflege und Betreuung



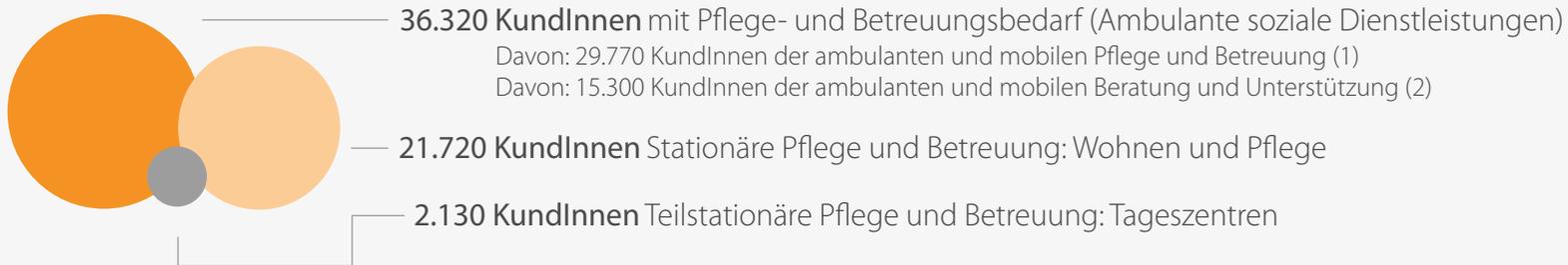


Pflege und Betreuung

KundInnen mit Pflege- und Betreuungsbedarf 58.180

Anteil an allen FSW-KundInnen 58,6%

Dienstleistungsgruppen – Übersicht		Kundinnen und Kunden				Soziale Dienstleistungen				
		2013		Anzahl Personen	Entwicklung von 2012 zu 2013	2012		2013		2012
Die einzelnen Dienstleistungen zu den Gruppen in dieser Übersicht finden sich auf den angegebenen Seiten (siehe Verweis).		Anteil an der übergeordneten Gruppe	Differenz zum Vorjahr in %-Punkten			Anzahl Personen	Entwicklung von 2012 zu 2013	Anzahl Personen	Einheit	Anzahl Soziale Dienstleistungen
Soziale Dienstleistungen für Kundinnen und Kunden mit Pflege- und Betreuungsleistungen		58,6%	(-3,2)	58.180	-1,2%	58.870				
S.14	Mobile persönliche Betreuungs- und Pflegedienste „zu Hause“	49,0%	(+1,7)	28.520	+2,5%	27.830	Stunden	5.210.800	+0,3%	5.196.080
S.16	Mobile persönliche Beratungs- und Unterstützungsangebote „zu Hause“	14,0%	(-3,5)	8.150	-21,0%	10.300				
S.18	Wohnen und Pflege	37,3%	(-0,9)	21.720	-3,4%	22.490	Verrechnungstage	6.250.680	-1,4%	6.340.210
S.20	Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste mit einer Leistung aus Pflege und Betreuung (3)	4,0%	(-0,4)	2.330	-10,0%	2.590				
S.20	Teilstationäre Einrichtungen: Tageszentren	3,7%	(+0,1)	2.130	+0,9%	2.110	Besuchstage	164.620	+5,0%	156.800
S.20	Ambulante Beratungs- und Unterstützungsangebote: Soziale Arbeit im Krankenhaus	10,0%	(-0,8)	5.830	-8,5%	6.370				
S.22	Ambulante Beratungs- und Unterstützungsangebote: Kontinenz- und Stomaberatung sowie Psychosoziale Beratung und Therapie (4)	4,3%	(+0,3)	2.530	+5,9%	2.390	Stunden	26.470	+6,8%	24.790
S.22	Ambulante therapeutische und psychosoziale Dienste	0,3%	(0,0)	170	+6,3%	160	Stunden	9.320	-1,1%	9.420
S.22	Hospiz- und Palliativversorgung: Mobile Palliativteams	2,4%	(+0,2)	1.580	+19,0%	1.280	Stunden	33.096	+12,3%	29.622
S.24	Zusätzliche geförderte Leistungen: Schuldnerberatung	0,1%	(0,0)	78	16,4%	67				



Personenbezogene Gruppenmerkmale					
Anteil der Frauen	Durchschnittliches Lebensalter	Durchschnittliche Bezugsdauer dieser Leistung	Anteil der BezieherInnen von Pflegegeld	... von diesen: durchschnittliche Pflegegeldstufe	
68,7%	82 J. 5 Mon.			3,30	
67,7%	81 J. 0 Mon.	1 J. 3 Mon.	81,3%	2,83	S.14
71,7%	81 J. 0 Mon.		89,6%	2,73	S.16
75,5%	86 J. 4 Mon.	3 J. 4 Mon.	74,5%	3,98	S.18
78,8%	82 J. 1 Mon.		92,0%	2,85	S.20
65,6%	80 J. 9 Mon.	1 J. 3 Mon.	94,9%	3,04	S.20
54,1%	72 J. 3 Mon.		35,9%	2,99	S.20
54,5%					S.22
40,7%	61 J. 1 Mon.		57,1%	3,83	S.22
55,4%	72 J. 1 Mon.		49,4%	3,60	S.22
44,9%	57 J. 10 Mon.				S.24

Anmerkungen:

(1) Mit „Mobile persönliche Betreuungs- und Pflegedienste“ sowohl „zu Hause“ als auch „in SeniorInnen-Wohngemeinschaften“ und „im Sozial betreuten Wohnen für SeniorInnen“, außerdem „Ambulante therapeutische und psychosoziale Dienste“ sowie „Hospiz- und Palliativversorgung“.

(2) Mit den Dienstleistungsgruppen „Mobile persönliche Beratungs- und Unterstützungsangebote“ sowohl „zu Hause“ als auch „in SeniorInnen-Wohngemeinschaften“ und „im Sozial betreuten Wohnen für SeniorInnen“, außerdem „Soziale Arbeit im Krankenhaus“ sowie „Kontinenz- und Stomaberatung sowie Psychosoziale Beratung und Therapie“.

(3) Dargestellt sind nur KundInnen, die „Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste“ und im selben Monat eine Leistung der Pflege und Betreuung erhielten (siehe auch S. 20-21). Entsprechende KundInnen mit Behindertenhilfe-Leistung auf Seite 40-41 und solche mit ausschließlicher Mobilitätsförderung auf Seite 46-47.

(4) Die KundInnen der „Psychosozialen Beratung und Therapie“ können anonym bleiben, deshalb fehlen Angaben zu Lebensalter und Pflegegeld.

Dienstleistungsgruppen und Dienstleistungen für die KundInnengruppe „zu Hause“		Kundinnen und Kunden					Soziale Dienstleistungen				
		2013			Entwicklung von 2012 zu 2013	2012	2013		Entwicklung von 2012 zu 2013	2012	
		Anteil an der übergeordneten Gruppe	Differenz zum Vorjahr in %-Punkten	Anzahl Personen		Anzahl Personen	Einheit	Anzahl Soziale Dienstleistungen		Anzahl Soziale Dienstleistungen	
Mobile persönliche Betreuungs- und Pflegedienste „zu Hause“ (1)		49,0%	(+1,7)	28.520	-	+2,5%	27.830	Stunden	5.211.950	+0,3%	5.196.080
1	▼ Heimhilfe	76,0%	(-1,5)	21.670	-	+0,6%	21.550	Stunden	3.710.950	-1,7%	3.774.530
2	▶ Übergangsheimhilfe des FSW			-	5.510	+6,8%	5.160	Stunden	8.850	-3,3%	9.150
3	▶ für psychisch kranke und an Demenz erkrankte Personen (2)			-	590	+1,7%	580	Stunden	37.690	-1,5%	38.250
4	▶ Hauskrankenpflege	31,2%	(-1,0)	8.910	-	-0,7%	8.970	Stunden	1.383.200	+5,6%	1.309.520
5	▶ Medizinische Hauskrankenpflege (3)	23,2%	(+0,3)	6.620	-	+3,8%	6.380	Stunden	113.820	+5,8%	109.210
6	▶ 24-Stunden-Betreuung (gefördert)	8,7%	(+1,1)	2.480	-	+18,1%	2.100				
7	▼ Pflegenotruf und Akut-Interventionsdienst	4,8%	(-0,2)	1.370	-	-1,4%	1.390	Stunden	2.850	+1,4%	2.810
8	▶ Akut-Interventionsdienst			-	1.000	-2,9%	1.030	Stunden	2.570	0,0%	2.570
9	▶ Akut-Heimhilfe			-	190	-5,0%	200				
10	▶ Akut-Hauskrankenpflege			-	240	+9,1%	220	Stunden	280	+16,7%	240

Personenbezogene Gruppenmerkmale					
Anteil der Frauen	Durchschnittliches Lebensalter	Durchschnittliche Bezugsdauer dieser Leistung	Anteil der BezieherInnen von Pflegegeld	... von diesen: durchschnittliche Pflegegeldstufe	
67,7%	81 J. 0 Mon.	1 J. 3 Mon.	81,3%	2,83	
69,7%	81 J. 5 Mon.	1 J. 5 Mon.	85,3%	2,54	1
66,0%	79 J. 4 Mon.		58,4%	2,42	2
61,1%	58 J. 5 Mon.		60,4%	1,91	3
64,3%	81 J. 6 Mon.	0 J. 8 Mon.	92,5%	3,43	4
60,7%	78 J. 11 Mon.	0 J. 2 Mon.	76,1%	2,99	5
76,1%	87 J. 2 Mon.	1 J. 1 Mon.	68,1%	4,54	6
64,0%	80 J. 0 Mon.		68,1%	3,12	7
63,7%	80 J. 5 Mon.		64,6%	3,03	8
61,8%	78 J. 11 Mon.		74,1%	2,88	9
66,4%	77 J. 8 Mon.		78,4%	3,50	10

Anmerkungen:

- (1) Mobile persönliche Betreuungs- und Pflegedienste werden vor allem in Wohnungen der Wiener Kundinnen und Kunden erbracht („zu Hause“), in geringerem Umfang auch in „SeniorInnen-Wohngemeinschaften“ sowie in Einrichtungen des „Sozial betreuten Wohnens“. Hier sind ausschließlich Daten zu KundInnen angeführt, die „zu Hause“ betreut werden. Die Daten zu allen KundInnen der Leistungen Heimhilfe, Hauskrankenpflege, Medizinische Hauskrankenpflege sowie zur geförderten 24-Stunden-Betreuung befinden sich im ersten Band des Leistungsberichts.
- (2) Zur Bezugsdauer ist keine Angabe möglich, weil die Mehrzahl der KundInnen von objektgeförderten Einrichtungen betreut wird, von denen die individuelle Leistungsbezugsdauer nicht erhoben wird.
- (3) Ohne Kontinenzberatung. Diese wird gesondert auf Seite 22 dieses Berichts ausgewiesen.

Dienstleistungsgruppen und Dienstleistungen für die KundInnengruppe „zu Hause“	Kundinnen und Kunden						Soziale Dienstleistungen			
	2013				Entwicklung von 2012 zu 2013	2012	2013		Entwicklung von 2012 zu 2013	2012
	Anteil an der übergeordneten Gruppe	Differenz zum Vorjahr in %-Punkten	Anzahl Personen			Anzahl Personen	Einheit	Anzahl Soziale Dienstleistungen		Anzahl Soziale Dienstleistungen
Mobile persönliche Beratungs- und Unterstützungsangebote „zu Hause“ (1) (2)	14,0%	(-3,5)	8.150	-	-21,0%	10.300				
1 ▼ Mobile soziale Arbeit	11,0%	(-4,9)	900	-	+1,0%	890				
2 ▶ davon durch Sozialarbeit			-	880	+4,0%	850				
3 ▶ davon durch SeniorInnen-Beratung			-	730	+4,0%	700				
4 ▶ Essen auf Rädern (3)	27,5%	(-4,8)	2.240	-	-32,7%	3.330	Zustellungen	462.800	-26,1%	626.430
5 ▶ Besuchsdienst	73,1%	(+19,0)	5.960	-	+6,6%	5.590	Stunden	309.250	+6,6%	290.120
6 ▶ Nachbarschaftshilfe (4)							Stunden	17.240	+5,8%	16.300
7 ▶ Sonderreinigungsdienst	2,0%	(+0,5)	160	-	+6,7%	150	Helferhalbtage	2.450	+25,0%	1.960
8 ▶ Wäscheservice-Zustellung			300	-	-14,3%	350	Zustellungen	4.500	-10,0%	5.000

Personenbezogene Gruppenmerkmale					
Anteil der Frauen	Durchschnittliches Lebensalter	Durchschnittliche Bezugsdauer dieser Leistung	Anteil der BezieherInnen von Pflegegeld	... von diesen: durchschnittliche Pflegegeldstufe	
71,7%	81 J. 0 Mon.		89,6%	2,73	
56,2%	68 J. 6 Mon.		76,8%	2,41	1
55,7%	68 J. 4 Mon.		77,1%	2,42	2
56,6%	68 J. 4 Mon.		77,9%	2,30	3
69,6%	83 J. 0 Mon.	4 J. 7 Mon.	93,5%	2,89	4
74,6%	81 J. 8 Mon.	1 J. 0 Mon.	91,4%	2,75	5
					6
46,0%	65 J. 9 Mon.		48,4%	2,00	7
54,8%	78 J. 5 Mon.	4 J. 0 Mon.	97,7%	2,87	8

Anmerkungen:

(1) Mobile persönliche Beratungs- und Unterstützungsangebote werden vor allem in Wohnungen der Wiener Kundinnen und Kunden erbracht („zu Hause“), die Dienstleistungen Besuchsdienst und Essen auf Rädern in geringerem Umfang auch in „SeniorInnen-Wohngemeinschaften“ sowie in Einrichtungen des „Sozial betreuten Wohnens“. Hier sind ausschließlich Daten zu KundInnen angeführt, die „zu Hause“ unterstützt werden. Die Daten zu allen KundInnen der Leistungen Besuchsdienst, Essen auf Rädern, Sonderreinigungsdienst sowie Wäsche-service-Zustellung befinden sich im ersten Band des Leistungsberichts.

(2) Der Rückgang der KundInnenanzahl von „Mobile persönliche Betreuungs- und Unterstützungsangebote zu Hause“ geht hauptsächlich auf zwei Entwicklungen zurück: Die Dienstleistung Reinigungsdienst wurde ab 1. Juli 2012 nicht mehr angeboten, weshalb sie in der Auflistung nicht mehr angeführt ist. Weiters setzte sich der Rückgang bei Essen auf Rädern im Jahr 2013 fort. Bei der Summenbildung fallen jedoch nicht alle diese KundInnen weg, sondern lediglich solche, die ausschließlich Reinigungsdienst bzw. Essen auf Rädern oder beide zugleich bezogen.

(3) Aufgrund der geänderten Kriterien für die Leistungszuerkennung ist die Leistung „Essen auf Rädern“ seit dem 2. Halbjahr 2010 rückläufig.

(4) Leistungsstunden wurden von lediglich einer von vier Einrichtungen erhoben.

Dienstleistungsgruppen und Dienstleistungen		Kundinnen und Kunden					Soziale Dienstleistungen				
		2013			Entwicklung von 2012 zu 2013	2012	2013		Entwicklung von 2012 zu 2013	2012	
		Anteil an der übergeordneten Gruppe	Differenz zum Vorjahr in %-Punkten	Anzahl Personen		Anzahl Personen	Einheit	Anzahl Soziale Dienstleistungen		Anzahl Soziale Dienstleistungen	
Wohnen und Pflege		37,3%	(-0,9)	21.720	-	-3,4%	22.490	Verrechnungstage	6.250.680	-1,4%	6.340.210
1	▶ Urlaubspflege	1,0%	(0,0)	220	-	0,0%	220	Verrechnungstage	5.300	-8,6%	5.800
2	▶ Remobilisation (Kurzzeitpflege)	2,6%	(-0,4)	550	-	-8,3%	600	Verrechnungstage	34.100	-3,4%	35.300
3	▶ Betreutes Wohnen (1)	37,8%	(+0,4)	8.220	-	-2,4%	8.420	Verrechnungstage	2.586.210	-1,3%	2.619.110
4	▶ Sozial betreutes Wohnen für Seniorinnen und Senioren (2)	1,7%	(+0,1)	360	-	+5,9%	340	Verrechnungstage	105.080	+0,1%	104.980
5	▶ Pflegeplätze in Wohn- und Pflegeheimen	36,7%	(+1,6)	7.980	-	+1,0%	7.900	Verrechnungstage	2.079.150	+1,6%	2.045.860
6	▶ Pflegeheime mit ärztlicher Rund-um-die-Uhr-Betreuung für Wienerinnen und Wiener	24,8%	(-1,8)	5.450	-	-8,9%	5.980	Verrechnungstage	1.385.680	-5,2%	1.461.480
7	▶ Hausgemeinschaften in Wohn- und Pflegeheimen	0,9%	(-0,1)	200	-	-9,1%	220	Verrechnungstage	56.100	+1,6%	57.000
8	▶ Mobile persönliche Betreuungs- und Pflegedienste in „SeniorInnen-Wohngemeinschaften“ (3)			230	-	-4,2%	240	Stunden	131.350	+0,7%	130.420

Personenbezogene Gruppenmerkmale					
Anteil der Frauen	Durchschnittliches Lebensalter	Durchschnittliche Bezugsdauer dieser Leistung	Anteil der BezieherInnen von Pflegegeld	... von diesen: durchschnittliche Pflegegeldstufe	
75,5%	86 J. 4 Mon.	3 J. 4 Mon.	74,5%	3,98	
48,4%	82 J. 3 Mon.		97,2%	4,02	1
65,6%	79 J. 9 Mon.	0 J. 4 Mon.	98,3%	3,39	2
79,3%	86 J. 6 Mon.	4 J. 3 Mon.	44,9%	2,26	3
37,4%	63 J. 9 Mon.	4 J. 0 Mon.	56,5%	1,99	4
77,7%	88 J. 2 Mon.	2 J. 0 Mon.	86,6%	4,50	5
71,0%	84 J. 0 Mon.	2 J. 2 Mon.	99,2%	4,67	6
72,5%	86 J. 9 Mon.	2 J. 2 Mon.	100%	4,33	7
56,0%	73 J. 7 Mon.	3 J. 6 Mon.	99,1%	2,75	8

Anmerkungen:

(1) Ab 2013 werden die Daten der „Wohngemeinschaften für an Demenz erkrankte Menschen“ in die Kategorie „Betreutes Wohnen“ eingerechnet.

(2) Hier sind die KundInnen des „Sozial betreuten Wohnens“ dargestellt, die in Häusern wohnen, die ein Durchschnittsalter ihrer Bewohnerinnen und Bewohner ab 60 Jahren aufweisen. Die Darstellung der anderen Teilgruppe, also aus Häusern mit Durchschnittsalter unter 60 Jahren, findet sich auf S. 52-53. Eine Darstellung zu allen KundInnen des „Sozial betreuten Wohnens“ findet sich im ersten Band des Leistungsberichts auf den Seiten 64-65 und zu allen Trägern und Standorten des „Sozial betreuten Wohnens“ im dritten Band des Leistungsberichts auf den Seiten 74-75.

(3) SeniorInnenwohngemeinschaften stellen eine Wohnform für ältere Menschen mit physischer, psychischer oder sozialer Betreuung nach ihrem spezifischem Bedarf dar. Entsprechend der Bedarfsprüfung durch MitarbeiterInnen des Case Managements des FSW erhalten die BewohnerInnen mobile Dienste wie Hauskrankenpflege, Heimhilfe, Reinigungsdienste und Essen auf Rädern. Die Förderung, einerseits des Wohnens und andererseits der mobilen Pflege und Betreuung, werden getrennt abgewickelt. KundInnen und Stunden sind daher nicht in Wohnen und Pflege gesamt eingerechnet.

Dienstleistungsgruppen und Dienstleistungen		Kundinnen und Kunden					Soziale Dienstleistungen				
		2013			Entwicklung von 2012 zu 2013	2012	2013		Entwicklung von 2012 zu 2013	2012	
		Anteil an der übergeordneten Gruppe	Differenz zum Vorjahr in %-Punkten	Anzahl Personen		Anzahl Personen	Einheit	Anzahl Soziale Dienstleistungen		Anzahl Soziale Dienstleistungen	
Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste zusätzlich zu mindestens einer Pflege- und Betreuungsleistung (1)		4,0%	(-0,4)	2.330	-	-10,0%	2.590				
1	▼ Freizeithilfendienst für WienerInnen mit einer dauerhaft schweren Gehbehinderung	83,7%	(-0,5)	1.950	-	-10,6%	2.180	Fahrten	85.170	-10,7%	95.380
2	▶ Personen, die sich ohne Rollstuhl fortbewegen können			-	1.360	-10,5%	1.520	Fahrten	50.810	-14,2%	59.220
3	▶ Personen, die vom Rollstuhl auf einen Autositz wechseln können			-	130	+18,2%	110	Fahrten	5.030	+7,2%	4.690
4	▶ Personen, die im Rollstuhl sitzend befördert werden			-	570	+1,8%	560	Fahrten	29.330	-6,8%	31.460
5	▼ Ermäßigte Jahreskarten für Wienerinnen und Wiener mit Sehbehinderung oder Gehörlosigkeit	17,2%	(+0,2)	400	-	-9,1%	440	Jahreskarten	440	0,0%	440
6	Teilstationäre Einrichtungen: Tageszentren	3,7%	(+0,1)	2.130	-	+0,9%	2.110	Besuchstage	164.620	+5,0%	156.800
7	▶ Zielgruppenspezifische Tageszentren	12,7%	(+2,2)	270	-	+22,7%	220	Besuchstage	18.260	+34,9%	13.540
8	▶ Integrativ-geriatrische Tageszentren	88,7%	(-2,3)	1.890	-	-1,6%	1.920	Besuchstage	146.360	+2,2%	143.260
9	Ambulante Beratungs- und Unterstützungsangebote: Soziale Arbeit im Krankenhaus	10,0%	(-0,8)	5.830	-	-8,5%	6.370				
10	▼ Soziale Arbeit im Krankenhaus	100%		5.830	-	-8,5%	6.370				
11	▶ davon durch Sozialarbeit			-	4.920	-11,7%	5.570				
12	▶ davon durch SeniorInnen-Beratung			-	2.190	-1,4%	2.220				

Personenbezogene Gruppenmerkmale					
Anteil der Frauen	Durchschnittliches Lebensalter	Durchschnittliche Bezugsdauer dieser Leistung	Anteil der BezieherInnen von Pflegegeld	... von diesen: durchschnittliche Pflegegeldstufe	
78,8%	82 J. 1 Mon.		92,0%	2,85	
80,6%	81 J. 0 Mon.		94,2%	2,82	1
87,9%	84 J. 4 Mon.		92,7%	2,24	2
70,5%	72 J. 2 Mon.		96,2%	2,90	3
63,5%	66 J. 4 Mon.		97,7%	4,15	4
70,3%	85 J. 9 Mon.		81,1%	3,88	5
65,6%	80 J. 9 Mon.	1 J. 3 Mon.	94,9%	3,04	6
53,2%	74 J. 9 Mon.	1 J. 0 Mon.	99,3%	3,95	7
67,0%	81 J. 2 Mon.	1 J. 3 Mon.	94,2%	2,90	8
54,1%	72 J. 3 Mon.		35,9%	2,99	9
54,1%	72 J. 3 Mon.		35,9%	2,99	10
54,1%	71 J. 10 Mon.		37,0%	2,99	11
52,4%	72 J. 7 Mon.		40,0%	3,00	12

Die Dienstleistungsgruppe „Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste“ findet sich in diesem Bericht an zwei weiteren Stellen:

Für Menschen mit Behinderung auf Seite 40 und 41.

Für KundInnen mit ausschließlicher Förderung für Mobilitätsbedarf auf Seite 46 und 47.

Zur Dienstleistung „Freizeitfahrtendienst“ finden sich im ersten Band des Leistungsberichts auf den Seiten 50 und 51 Daten u.a. zu KundInnen, Mengen und Aufwendungen sowie im dritten Band auf S. 66 Daten zu den Vertragspartnern.

Anmerkungen:

(1) Es handelt sich nicht um alle KundInnen der „Speziellen Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste“, sondern ausschließlich um solche, die im selben Monat zusätzlich eine Leistung der Pflege und Betreuung erhielten. Insgesamt 710 KundInnen, die im selben Monat eine Leistung der Behindertenhilfe bezogen, sind dort angeführt. Weiters sind 4.160 KundInnen, die im Berichtszeitraum ausschließlich für „Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste“ gefördert wurden, als eigene KundInnengruppe (Ausschließlicher Mobilitätsbedarf) dargestellt. Schließlich wird in der Übersichtsmatrix (S. 9) die Anzahl der unterschiedlichen KundInnen für die Dienstleistungsgruppe „Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste“ gesamt (6.920 Personen) angegeben, also ohne Doppelzählung jener KundInnen (im Jahr 2013 rund 280), die hintereinander eine Pflege- und dann eine Behindertenhilfe-Leistung bzw. umgekehrt in verschiedenen Monaten des Berichtszeitraums erhielten.

Dienstleistungsgruppen und Dienstleistungen	Kundinnen und Kunden					Soziale Dienstleistungen				
	2013			Entwicklung von 2012 zu 2013	2012	2013		Entwicklung von 2012 zu 2013	2012	
	Anteil an der übergeordneten Gruppe	Differenz zum Vorjahr in %-Punkten	Anzahl Personen		Anzahl Personen	Einheit	Anzahl Soziale Dienstleistungen		Anzahl Soziale Dienstleistungen	
Ambulante Beratungs- und Unterstützungsangebote: Kontinenz- und Stomaberatung sowie Psychosoziale Beratung und Therapie (1)	4,3%	(+0,3)	2.530	-	+5,9%	2.390	Stunden	26.830	+8,2%	24.790
1 ▼ Kontinenz- und Stomaberatung (2)							Stunden	3.020	+17,5%	2.570
2 ▶ ambulant (in der Beratungsstelle)							Stunden	350	-12,5%	400
3 ▶ mobil			-	450	+15,4%	390	Stunden	2.660	+22,0%	2.180
4 ▶ Psychosoziale Beratung und Therapie (1)	82,2%	(-1,5)	2.080	-	+4,0%	2.000	Stunden	23.810	+5,3%	22.610
5 Ambulante therapeutische und psychosoziale Dienste	0,3%	(0,0)	170	-	+6,3%	160	Stunden	9.320	-1,1%	9.420
6 ▶ Physiotherapie	94,1%	(-5,9)	160	-	0,0%	160	Stunden	3.730	-1,6%	3.790
7 ▶ Logopädie	55,9%	(+1,5)	95	-	+9,2%	87	Stunden	2.030	-3,8%	2.110
8 ▶ Ergotherapie	88,2%	(-5,5)	150	-	0,0%	150	Stunden	3.560	+0,8%	3.530
9 Hospiz- und Palliativversorgung	2,4%	(+0,2)	1.580	-	+19%	1.280	Stunden	33.096	+12,3%	29.022
10 ▶ Mobile Palliativteams	100%		1.580	-	+19%	1.280	Stunden	33.096	+12,3%	29.022

Personenbezogene Gruppenmerkmale					
Anteil der Frauen	Durchschnittliches Lebensalter	Durchschnittliche Bezugsdauer dieser Leistung	Anteil der BezieherInnen von Pflegegeld	... von diesen: durchschnittliche Pflegegeldstufe	
54,5%					
					1
					2
43,3%	79 J. 6 Mon.	0 J. 2 Mon.	87,3%	4,34	3
56,9%	42 J. 9 Mon.				4
40,7%	61 J. 1 Mon.		57,1%	3,83	5
41,3%	61 J. 5 Mon.		57,1%	3,80	6
43,2%	61 J. 8 Mon.		60,0%	4,12	7
39,9%	60 J. 10 Mon.		58,4%	3,83	8
55,4%	72 J. 1 Mon.		49,4%	3,60	9
55,4%	72 J. 1 Mon.		49,4%	3,60	10

Anmerkungen:

(1) Die KundInnen der Psychosozialen Beratung und Therapie können anonym bleiben. Die KundInnenanzahl der Gesamtgruppe ergibt sich aus Addition mit den KundInnen der Kontinenz- und Stomaberatung. Daher fehlen Angaben zu Alter und Pflegegeld.

(2) Die Anzahl der KundInnen liegt lediglich für die mobile Beratung vor; die Stunden jedoch für beide Leistungstypen (auch ambulant in der Beratungsstelle). Das mobile Angebot umfasst vorwiegend pflegerische Dienstleistungen.

Dienstleistungsgruppen und Dienstleistungen		Kundinnen und Kunden					Soziale Dienstleistungen				
		2013			Entwicklung von 2012 zu 2013	2012	2013		Entwicklung von 2012 zu 2013	2012	
		Anteil an der übergeordneten Gruppe	Differenz zum Vorjahr in %-Punkten	Anzahl Personen		Anzahl Personen	Einheit	Anzahl Soziale Dienstleistungen		Anzahl Soziale Dienstleistungen	
KundInnenservice											
1	▼ Beratungszentrum „Pflege und Betreuung“ für mobile und ambulante Pflege			26.130	-	-0,9%	26.360				
2	▶ Gestellte Förderanträge			-	9.770	+5,7%	9.240	Förderanträge	9.950	+6,3%	9.360
3	▼ Beratungszentrum „Pflege und Betreuung - Wohn- und Pflegeheime“ für stationäre Pflege			14.610	-	+5,5%	13.850				
4	▶ Gestellte Anträge (1)							Förderanträge	9.430	-16,8%	11.340
5	Zusätzliche geförderte Leistungen	0,1%	(0,0)	78	-	+16,4%	67				
6	▼ Schuldnerberatung: KundInnen, die Beratungsgespräche führten	100%		78	-	+16,4%	67				
7	▶ Neue KundInnen			-	37	+12,1%	33				

Personenbezogene Gruppenmerkmale				
Anteil der Frauen	Durchschnittliches Lebensalter	Durchschnittliche Bezugsdauer dieser Leistung	Anteil der BezieherInnen von Pflegegeld	... von diesen: durchschnittliche Pflegegeldstufe
65,6%	80 J. 2 Mon.		72,4%	2,76
64,1%	79 J. 2 Mon.		58,3%	2,44
66,4%	82 J. 8 Mon.		72,8%	3,08
44,9%	57 J. 10 Mon.			
44,9%	57 J. 10 Mon.			
45,9%	64 J. 4 Mon.			

Anmerkungen:

(1) Neben erstmaligen Förderanträgen sind hier auch Anträge auf Leistungsänderung inkludiert. Im Jahr 2012 wurden ungewöhnlich viele Anträge gestellt, weil für das Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser die Subjekt-förderung eingeführt wurde.

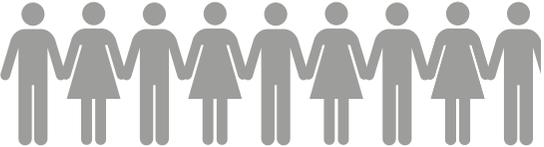
		Information & Beratung					
		2013	Entwicklung von 2012 zu 2013	2012	Einheit		
		Anzahl		Anzahl			
Informations- und Beratungsangebote zum Thema Pflege und Betreuung							
1	▼ Kontaktdienst					1	
2	▶ Verhältnis von kontaktierten zu beratenen Personen	3,9	-2,5%	4,0	Verhältnis	2	
3	▶ Schriftlich kontaktierte Personen	28.050	+0,5%	27.920	Personen	3	
4	▶ Persönlich beratene Personen	7.160	-3,9%	7.450	Personen	4	
5	▼ Telefonische Erstberatung (01/24 5 24): Pflege- und Betreuungsthemen					5	
6	▶ Summe der vorgebrachten Pflege- und Betreuungsthemen	34.060	-0,2%	34.120	Anzahl	6	
7	▶ Anteil der Pflege- und Betreuungsthemen an allen Themen der Erstberatung	63,1%	-3,7 %-Punkte	66,8%	in % aller Themen	7	
8	▼ Informationsmaterial für Menschen mit Pflege- und Betreuungsbedarf	269.140	-	+56,9%	171.500	Exemplare	8
9	▶ Pflege und Betreuung in Wien	-	60.290	-13,0%	69.320	Exemplare	9
10	▶ Häuser zum Leben - Ihr neues Zuhause	-	50.250			Exemplare	10
11	▶ Informationsblatt zur Adressänderung des regionalen Beratungszentrums	-	27.530			Exemplare	11
12	▶ Antragsmappe Wohn- und Pflegeheime/Vollmacht	-	23.500			Exemplare	12
13	▶ Tageszentrum für Seniorinnen und Senioren - Ein Tag für Dich - Ein Tag für mich!	-	23.120	+53,7%	15.040	Exemplare	13
14	▶ Weitere Informationsmaterialien	-	84.470	+98,1%	42.640	Exemplare	14

		Information & Beratung					
		2013		Entwicklung von 2012 zu 2013	2012		Einheit
		Anzahl			Anzahl		
Informations- und Beratungsangebote für Seniorinnen und Senioren							
1	▼ Informationsmaterial für Seniorinnen und Senioren	225.780	-	+21,4%	185.990	Exemplare	1
2	▶ Monat der SeniorInnen 2012 - Programmhilights	-	68.080	+77,2%	38.410	Exemplare	2
3	▶ Wahlhilfefolder 2013	-	60.880			Exemplare	3
4	▶ Ihr gutes Recht - Sachwalterschaft, Vertretungsbefugnis, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung	-	11.920	+817%	1.300	Exemplare	4
5	▶ SeniorInnenbüro der Stadt Wien - Bei uns sind Sie richtig	-	10.450	-7,6%	11.310	Exemplare	5
6	▶ Sicher in Wien! - Gut geschützt im Alltag	-	8.600	-50,2%	17.280	Exemplare	6
7	▶ Weitere Informationsmaterialien	-	65.850	+10,4%	59.630	Exemplare	7
8	▼ Internetsseiten: Summe der Einzelbesuche („unique visitors“)	1.272.790	-	+20,5%	1.056.200	unique visitors	8
9	▶ www.pflege.fsw.at	-	182.610	-5,9%	193.990	unique visitors	9
10	▶ www.senior-in-wien.at	-	110.680	-12,8%	126.860	unique visitors	10
11	▶ www.sozialinfo.at und www.hilfe.wien.gv.at	-	883.750	+20,2%	735.350	unique visitors	11
12	▶ www.mobile-hauskrankenpflege.at	-	35.610	+49,6%	23.800	unique visitors	12
13	▶ www.tageszentren.at	-	60.140	+61,0%	37.360	unique visitors	13

2013  12.090

2012  11.050

2011  10.630

2010  10.250

KundInnen mit Behinderung*

*„KundInnen mit ausschließlicher Förderung für speziellen Mobilitätsbedarf“ sind nicht enthalten.

Behinderung und Chancengleichheit





Behinderung & Chancengleichheit

KundInnen mit Behinderung 12.090

Anteil an allen FSW-KundInnen 12,2%

Dienstleistungsgruppen – Übersicht		Kundinnen und Kunden				Soziale Dienstleistungen				
		2013		Anzahl Personen	Entwicklung von 2012 zu 2013	2012		2013		Anzahl Soziale Dienstleistungen
Die einzelnen Dienstleistungen zu den Gruppen in dieser Übersicht finden sich auf den angegebenen Seiten (siehe Verweis).		Anteil an der übergeordneten Gruppe	Differenz zum Vorjahr in %-Punkten			2013	2012	Einheit	Anzahl Soziale Dienstleistungen	
Soziale Dienstleistungen für Menschen mit Behinderung		12,2%	(+0,6)	12.090	+9,4%	11.050				
S.32	Frühförderung, Kindergarten und Schule	40,8%	(-3,7)	4.930	0,0%	4.920				
S.36	Vollbetreutes Wohnen (1)	16,1%	(-1,0)	1.950	+3,2%	1.890	Tage	642.170	+0,7%	637.720
S.36	Teilbetreutes Wohnen (1)	13,6%	(-0,6)	1.650	+5,1%	1.570	Monate	17.990	+7,8%	16.690
S.34	Tagesstruktur	37,0%	(-3,1)	4.470	+0,9%	4.430	Tage	928.520	+1,3%	916.530
S.38	Bildung, Arbeits- und Berufsintegration	6,7%	(-0,5)	810	+1,3%	800				
S.38	Hilfsmittel, Dolmetschleistungen und Heilbehandlung	7,7%	(+0,3)	930	+13,4%	820				
S.38	Pflegegeldergänzungsleistung für persönliche Assistenz	2,0%	(0,0)	240	+9,1%	220	Leistungsmonate	2.670	+10,3%	2.420
S.40	Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste zusätzlich zu einer Leistung der Behindertenhilfe (2)	5,9%	(-0,8)	710	-4,1%	740				
S.38	Zusätzliche geförderte Leistungen: Schuldnerberatung	0,3%	(-0,1)	34	-27,7%	47				

Personenbezogene Gruppenmerkmale				
Anteil der Frauen	Durchschnittliches Lebensalter	Durchschnittliche Bezugsdauer dieser Leistung	Anteil der BezieherInnen von Pflegegeld	... von diesen: durchschnittliche Pflegegeldstufe
41,8%	23 J. 5 Mon.			3,22
37,9%	5 J. 10 Mon.			S.32
43,0%	43 J. 4 Mon.	3 J. 9 Mon.	80,2%	3,66 S.36
44,2%	40 J. 2 Mon.	2 J. 11 Mon.	47,1%	1,97 S.36
42,0%	37 J. 8 Mon.	3 J. 5 Mon.	62,2%	3,27 S.34
39,1%	23 J. 2 Mon.			S.38
52,4%	46 J. 2 Mon.		14,0%	S.38
55,4%	43 J. 6 Mon.		100%	5,32 S.38
50,2%	43 J. 2 Mon.		78,8%	4,67 S.40
60,6%	45 J. 6 Mon.			S.38

Die Dienstleistungsgruppe „Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste“ findet sich in diesem Bericht an zwei weiteren Stellen:

Für KundInnen aus dem Bereich Pflege und Betreuung auf Seite 20 und 21.

Für KundInnen mit ausschließlicher Förderung für Mobilitätsbedarf auf Seite 46 und 47.

Zur Dienstleistung „Freizeitfahrtendienst“ finden sich im ersten Band des Leistungsberichts auf den Seiten 50 und 51 Daten u.a. zu KundInnen, Mengen und Aufwendungen sowie im dritten Band auf S. 66 Daten zu den Vertragspartnern.

Anmerkungen:

(1) Die Zahl der unterschiedlichen KundInnen des gesamten Betreuten Wohnens für Menschen mit Behinderung betrug im Jahr 2013 rund 3.530 und im Jahr 2012 rund 3.420. Hierbei sind Personen, die unterjährig zwischen den beiden Leistungen wechseln, nur ein Mal gezählt.

(2) Es handelt sich nicht um alle KundInnen der „Speziellen Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste“, sondern ausschließlich um solche, die im selben Monat zusätzlich eine Leistung der Behindertenhilfe erhielten. Insgesamt 2.330 KundInnen, die im selben Monat eine Leistung der Pflege und Betreuung bezogen, sind dort (S. 20) angeführt. Weiters sind 4.160 KundInnen, die im Berichtszeitraum ausschließlich für „Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste“ gefördert wurden, als eigene KundInnengruppe (Ausschließlicher Mobilitätsbedarf) dargestellt (S. 46-47). Schließlich wird in der Übersichtsmatrix (S. 9) die Anzahl der unterschiedlichen KundInnen für die Dienstleistungsgruppe „Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste“ gesamt (6.920 Personen) angegeben, also ohne Doppelzählung jener KundInnen (im Jahr 2013 rund 280), die hintereinander eine Pflege- und dann eine Behindertenhilfe-Leistung bzw. umgekehrt in verschiedenen Monaten des Berichtszeitraums erhielten.

Dienstleistungsgruppen und Dienstleistungen	Kundinnen und Kunden						Soziale Dienstleistungen				
	2013			Entwicklung von 2012 zu 2013	2012		2013		Entwicklung von 2012 zu 2013	2012	
	Anteil an der übergeordneten Gruppe	Differenz zum Vorjahr in %-Punkten	Anzahl Personen		Anzahl Personen	Einheit	Anzahl Soziale Dienstleistungen	Anzahl Soziale Dienstleistungen			
Frühförderung, Kindergarten und Schule	40,8%	(+3,0)	4.930	-	0,0%	4.920					
1 ▼ Frühförderung	96,8%	(+0,1)	4.770	-							
2 ► Entwicklungsförderung in Ambulatorien (1)			-	4.480							
3 ► Mobile Frühförderung			-	520	+2,0%	510					
4 ► Kindergarten	1,5%	(-0,3)	76	-	-1,3%	77					
5 ► Schule (2)	4,1%	(-0,7)	200	-	0,0%	200					
6 ▼ Zusätzliche geförderte Leistungen aus anderen Dienstleistungsgruppen	8,3%	(-1,3)	410	-	+2,5%	400					
7 ▼ Förderungen für die Fahrt zur Einrichtung			-	410	+2,5%	400					
8 ▼ Regelfahrtendienst (3)			-	370	0,0%	370	Monate	4.400	0,0%	4.400	
9 ► Fahrtbegleitung (3)			-	250	+8,7%	230	Monate	2.990	+7,9%	2.770	
10 ► Fahrtkostenersatz (4)			-	45	+55,2%	29					

Personenbezogene Gruppenmerkmale				
Anteil der Frauen	Durchschnittliches Lebensalter	Durchschnittliche Bezugsdauer dieser Leistung	Anteil der BezieherInnen von Pflegegeld	... von diesen: durchschnittliche Pflegegeldstufe
37,9%	5 J. 10 Mon.			
37,7%	5 J. 8 Mon.			1
37,5%	5 J. 10 Mon.			2
40,0%	3 J. 3 Mon.		11,6%	3,39
36,6%	5 J. 1 Mon.			4
45,1%	14 J. 5 Mon.		61,5%	3,73
				6
				7
				8
				9
				10

Anmerkungen:

- (1) Die Organisation der Ambulatorien wurden neu strukturiert, deshalb ist keine unmittelbare Vergleichbarkeit mit der KundInnenzahl des Vorjahres gegeben.
- (2) Ohne SchülerInnen der objektgeförderten basalen Förderklassen der Wiener Sozialdienste Förderung & Begleitung GmbH.
- (3) Die Anzahl der KundInnen ist ein Monatsdurchschnitt und errechnet sich aus der Summe der geförderten Monate geteilt durch die Monatsanzahl des Berichtszeitraums. Deshalb können keine personenbezogenen Angaben gemacht werden.
- (4) Die Anzahl der KundInnen ist der Monatsdurchschnitt über das ganze Jahr. Deshalb können keine personenbezogenen Angaben gemacht werden.

Dienstleistungsgruppen und Dienstleistungen		Kundinnen und Kunden					Soziale Dienstleistungen				
		2013			Entwicklung von 2012 zu 2013	2012	2013		Entwicklung von 2012 zu 2013	2012	
		Anteil an der übergeordneten Gruppe	Differenz zum Vorjahr in %-Punkten	Anzahl Personen		Anzahl Personen	Einheit	Anzahl Soziale Dienstleistungen		Anzahl Soziale Dienstleistungen	
Tagesstruktur (1)		37,0%	(-3,1)	4.470	-	+0,9%	4.430	Tage	928.520	+1,3%	916.530
1	▶ Tagesstruktur (1)	100%		4.470	-	+0,9%	4.430	Tage	928.520	+1,3%	916.530
2	▼ Zusätzliche geförderte Leistungen	3,4%	(+0,4)	150	-	+15,4%	130				
3	▶ Mobile persönliche Betreuungs- und Pflegedienste			-	140	+16,7%	120	Stunden	21.010	+25,4%	16.750
4	▶ Mobile persönliche Beratungs- und Unterstützungsangebote			-	31	-24,4%	41				
5	▼ Förderungen für die Fahrt zur Einrichtung			-	4.040	+1,3%	3.990				
6	▼ Regelfahrtendienst (2)			-	660	-2,9%	680	Monate	7.950	-2,5%	8.150
7	▶ Fahrtbegleitung (2)			-	71	+4,4%	68	Monate	850	+4,9%	810
8	▶ Fahrtkostenersatz (3)			-	580	-4,9%	610				
9	▶ Mobilitätskonzept (3)			-	2.790	+3,7%	2.690	Tage	522.040	+2,5%	509.070
10	▶ Förderungen für Essen (3)			-	1.290	0,0%	1.290	Tage	292.590	-3,1%	302.060

Personenbezogene Gruppenmerkmale					
Anteil der Frauen	Durchschnittliches Lebensalter	Durchschnittliche Bezugsdauer dieser Leistung	Anteil der BezieherInnen von Pflegegeld	... von diesen: durchschnittliche Pflegegeldstufe	
42,0%	37 J. 8 Mon.	3 J. 5 Mon.	62,2%	3,27	
42,0%	37 J. 8 Mon.	3 J. 5 Mon.	62,2%	3,27	1
40,3%	43 J. 2 Mon.		80,5%	3,27	2
41,6%	42 J. 5 Mon.				3
29,0%	50 J. 2 Mon.				4
					5
					6
					7
					8
					9
					10

Anmerkungen:

- (1) Für die durchschnittliche Bezugsdauer der Dienstleistung „Tagesstruktur“ ist der Median angegeben: Das bedeutet, dass die Hälfte aller KundInnen bis zu 3 Jahre und 5 Monate für die Inanspruchnahme dieser Leistung gefördert wurde, während die andere Hälfte der KundInnen diese Leistung 3 Jahre und 5 Monate oder länger in Anspruch genommen hat – insgesamt 27% für die Dauer von 9 Jahren oder mehr.
- (2) Die Anzahl der KundInnen ist ein Monatsdurchschnitt und errechnet sich aus der Summe der geförderten Monate geteilt durch die Monatsanzahl des Berichtszeitraums. Deshalb können keine personenbezogenen Angaben gemacht werden.
- (3) Die Anzahl der KundInnen ist der Monatsdurchschnitt über das ganze Jahr. Deshalb können keine personenbezogenen Angaben gemacht werden.

Dienstleistungsgruppen und Dienstleistungen		Kundinnen und Kunden					Soziale Dienstleistungen				
		2013			Entwicklung von 2012 zu 2013	2012	2013		Entwicklung von 2012 zu 2013	2012	
		Anteil an der übergeordneten Gruppe	Differenz zum Vorjahr in %-Punkten	Anzahl Personen		Anzahl Personen	Einheit	Anzahl Soziale Dienstleistungen		Anzahl Soziale Dienstleistungen	
Teilbetreutes Wohnen (1) (3)		13,6%	(-0,6)	1.650	-	+5,1%	1.570	Monate	17.980	+7,7%	16.690
1	▶ Teilbetreutes Wohnen (1) (3)	100%		1.650	-	+5,1%	1.570	Monate	17.980	+7,7%	16.690
2	▼ Zusätzliche geförderte Leistungen aus anderen Dienstleistungsgruppen	55,8%	(-0,3)	920	-	+4,5%	880				
3	▶ Tagesstruktur			-	660	+4,8%	630				
4	▶ Mobile persönliche Betreuungs- und Pflegedienste			-	400	+14,3%	350	Stunden	72.760	+3,9%	70.000
5	▶ Mobile persönliche Beratungs- und Unterstützungsangebote			-	130	-27,8%	180				
6	▼ Teilstationäre Einrichtungen: Tageszentren für Seniorinnen und Senioren			-	19	+5,6%	18	Besuchstage	1.820	0,0%	1.820
7	▶ Zielgruppenspezifische Tageszentren			-	2	-33,3%	3	Besuchstage	140	-30,0%	200
8	▶ Integrativ-geriatrische Tageszentren			-	17	+13,3%	15	Besuchstage	1.680	+3,7%	1.620
9	Vollbetreutes Wohnen (2) (3)	16,1%	(-1,0)	1.950	-	+3,2%	1.890	Tage	642.170	+0,7%	637.720
10	▶ Vollbetreutes Wohnen (2) (3)	100%		1.950	-	+3,2%	1.890	Tage	642.170	+0,7%	637.720
11	▼ Zusätzliche geförderte Leistungen	90,8%	(-0,2)	1.770	-	+2,9%	1.720				
12	▶ Tagesstruktur			-	1.760	+2,9%	1.710				
13	▶ Mobile persönliche Betreuungs- und Pflegedienste			-	83	-6,7%	89	Stunden	7.810	+20,5%	6.480
14	▼ Mobile persönliche Beratungs- und Unterstützungsangebote			-	4	0,0%	4				

Personenbezogene Gruppenmerkmale					
Anteil der Frauen	Durchschnittliches Lebensalter	Durchschnittliche Bezugsdauer dieser Leistung	Anteil der BezieherInnen von Pflegegeld	... von diesen: durchschnittliche Pflegegeldstufe	
44,2%	40 J. 2 Mon.	2 J. 11 Mon.	47,1%	1,97	
44,2%	40 J. 2 Mon.	2 J. 11 Mon.	47,1%	1,97	1
43,7%	43 J. 0 Mon.		63,6%	2,00	2
42,7%	41 J. 1 Mon.		56,7%	1,89	3
46,4%	47 J. 5 Mon.		84,1%	2,07	4
47,7%	51 J. 3 Mon.		91,4%	2,29	5
52,6%					6
					7
47,1%					8
43,0%	43 J. 4 Mon.	3 J. 9 Mon.	80,2%	3,66	9
43,0%	43 J. 4 Mon.	3 J. 9 Mon.	80,2%	3,66	10
42,3%	43 J. 5 Mon.		82,0%	3,66	11
42,3%	43 J. 3 Mon.		81,8%	3,66	12
53,0%	48 J. 6 Mon.		97,6%	4,26	13
					14

Anmerkungen:

(1) Für die durchschnittliche Bezugsdauer der Dienstleistung „Teilbetreutes Wohnen“ ist der Median angegeben: Das bedeutet, dass die Hälfte aller KundInnen bis zu 2 Jahre und 11 Monate für die Inanspruchnahme dieser Leistung gefördert wurde, während die andere Hälfte der KundInnen diese Leistung 2 Jahre und 11 Monate oder länger in Anspruch genommen hat – insgesamt 22% für die Dauer von 9 Jahren oder mehr.

Die Verteilung der Leistungsdauer ist im ersten Band des Leistungsberichts auf Seite 43 in Abbildung 4 dargestellt.

(2) Für die durchschnittliche Bezugsdauer der Dienstleistung „Vollbetreutes Wohnen“ ist der Median angegeben: Das bedeutet, dass die Hälfte aller KundInnen bis zu 3 Jahre und 9 Monate für die Inanspruchnahme dieser Leistung gefördert wurde, während die andere Hälfte der KundInnen diese Leistung 3 Jahre und 9 Monate oder länger in Anspruch genommen hat – insgesamt 30% für die Dauer von 9 Jahren oder mehr.

Die Verteilung der Leistungsdauer ist im ersten Band des Leistungsberichts auf Seite 45 in Abbildung 4 dargestellt.

(3) Die Zahl der unterschiedlichen KundInnen des gesamten Betreuten Wohnens für Menschen mit Behinderung betrug im Jahr 2013 rund 3.530 und im Jahr 2012 rund 3.420. Hierbei sind Personen, die unterjährig zwischen den beiden Leistungen wechseln, nur ein Mal gezählt.

Dienstleistungsgruppen und Dienstleistungen		Kundinnen und Kunden					Soziale Dienstleistungen				
		2013			Entwicklung von 2012 zu 2013	2012	2013		Entwicklung von 2012 zu 2013	2012	
		Anteil an der übergeordneten Gruppe	Differenz zum Vorjahr in %-Punkten	Anzahl Personen		Anzahl Personen	Einheit	Anzahl Soziale Dienstleistungen		Anzahl Soziale Dienstleistungen	
Bildung, Arbeits- und Berufsintegration (1)		6,7%	(-0,5)	810	-	+1,3%	800				
1	▶ Arbeitsintegration	28,4%	(-1,6)	230	-	-4,2%	240	Monate	1.980	+0,5%	1.970
2	▶ Berufsqualifizierung und Berufsintegration (1)	71,6%	(+2,9)	580	-	+5,5%	550				
3	▶ Bildungsbeihilfe	0,7%	(-0,5)	6	-	-40,0%	10				
4	▼ Zusätzliche geförderte Leistungen aus anderen Dienstleistungsgruppen (2)	7,9%	(+2,3)	64	-	+42,2%	45	Monate	770	+42,6%	540
5	▶ Regelfahrtendienst (2)			-	64	+42,2%	45	Monate	770	+42,6%	540
Hilfsmittel, Dolmetsch und Heilbehandlung		7,7%	(+0,3)	930	-	+13,4%	820				
7	▶ Hilfsmittel	57,0%	(+4,6)	530	-	+23,3%	430				
8	▶ Dolmetschleistungen	49,5%	(-4,2)	460	-	+4,5%	440	Stunden	1.470	+7,3%	1.370
9	▶ Heilbehandlung und Training	0,5%	(-0,7)	5	-	-50,0%	10				
Pflegegeldergänzungsleistung für persönliche Assistenz		2,0%	(0,0)	240	-	+9,1%	220	Leistungsmonate	2.670	+10,3%	2.420
11	▶ Pflegegeldergänzungsleistung für persönliche Assistenz	100%		240	-	+9,1%	220	Leistungsmonate	2.670	+10,3%	2.420
Zusätzliche geförderte Leistungen: Schuldnerberatung		0,3%	(-0,1)	34	-	-27,7%	47				
13	▼ Schuldnerberatung: KundInnen, die Beratungsgespräche führten	100%		34	-	-27,7%	47				
14	▶ Neue KundInnen			-	11	-54,2%	24				

Personenbezogene Gruppenmerkmale				
Anteil der Frauen	Durchschnittliches Lebensalter	Durchschnittliche Bezugsdauer dieser Leistung	Anteil der BezieherInnen von Pflegegeld	... von diesen: durchschnittliche Pflegegeldstufe
39,1%	23 J. 2 Mon.			
40,0%	45 J. 11 Mon.			1
38,5%	20 J. 4 Mon.			2
				3
				4
				5
52,4%	46 J. 2 Mon.		14,0%	6
49,0%	46 J. 10 Mon.		19,0%	3,77
56,2%	44 J. 5 Mon.			8
				9
55,4%	43 J. 6 Mon.		100%	5,32
55,4%	43 J. 6 Mon.		100%	5,32
60,6%	45 J. 6 Mon.			12
60,6%	45 J. 6 Mon.			13
54,5%				14

Anmerkungen:

(1) Ausschließlich KundInnen in antragspflichtiger Leistung.

(2) Die Anzahl der KundInnen ist ein Monatsdurchschnitt und errechnet sich aus der Summe der geförderten Monate geteilt durch die Monatsanzahl des Berichtszeitraums. Deshalb können keine personenbezogenen Angaben gemacht werden.

Dienstleistungsgruppen und Dienstleistungen		Kundinnen und Kunden					Soziale Dienstleistungen				
		2013			Entwicklung von 2012 zu 2013	2012	2013		Entwicklung von 2012 zu 2013	2012	
		Anteil an der übergeordneten Gruppe	Differenz zum Vorjahr in %-Punkten	Anzahl Personen		Anzahl Personen	Einheit	Anzahl Soziale Dienstleistungen		Anzahl Soziale Dienstleistungen	
Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste mit einer Leistung der Behindertenhilfe (1)		5,9%	(-0,8)	710	-	-4,1%	740				
1	▼ Freizeittaxidienst für unter 60-jährige WienerInnen mit einer dauerhaft schweren Gehbehinderung	64,8%	(-0,1)	460	-	-4,2%	480	Fahrten	27.040	-5,2%	28.530
2	▶ Personen, die sich ohne Rollstuhl fortbewegen können			-	160	+6,7%	150	Fahrten	5.510	-1,6%	5.600
3	▶ Personen, die vom Rollstuhl auf einen Autositz wechseln können			-	43	+87,0%	23	Fahrten	1.260	+31,3%	960
4	▶ Personen, die im Rollstuhl sitzend befördert werden			-	300	-3,2%	310	Fahrten	20.270	-7,7%	21.970
5	▼ Freizeittaxidienst für 60-jährige und ältere WienerInnen mit einer dauerhaft schweren Gehbehinderung	9,9%	(+0,4)	70	-	0,0%	70	Fahrten	4.540	+21,1%	3.750
6	▶ SeniorInnen, die sich ohne Rollstuhl fortbewegen können			-	31	0,0%	31	Fahrten	1.680	+16,7%	1.440
7	▶ SeniorInnen, die vom Rollstuhl auf einen Autositz wechseln können			-	5	+66,7%	3	Fahrten	40	+150,0%	16
8	▶ SeniorInnen, die im Rollstuhl sitzend befördert werden			-	39	+8,3%	36	Fahrten	2.820	+23,1%	2.290
9	▼ Ermäßigte Jahreskarten für Wienerinnen und Wiener mit Sehbehinderung oder Gehörlosigkeit	1,6%	(-0,2)	190	-	-5,0%	200	Jahreskarten	200	0,0%	200
10	▶ für unter 60-jährige Wienerinnen und Wiener			-	190	-5,0%	200	Jahreskarten	200	0,0%	200
11	▶ für 60-jährige und ältere Wienerinnen und Wiener			-	3	nicht vergleichbar	0	Jahreskarten	5	nicht vergleichbar	0
12	FSW-KundInnenservice: Case Management des Beratungszentrums Behindertenhilfe			4.370	-	-5,2%	4.610	Anträge eingelangt	6.380	-3,8%	6.630
13	▶ Personen, die Anträge gestellt haben			4.370	-	-5,2%	4.610	Anträge eingelangt	6.380	-3,8%	6.630

Personenbezogene Gruppenmerkmale				
Anteil der Frauen	Durchschnittliches Lebensalter	Durchschnittliche Bezugsdauer dieser Leistung	Anteil der BezieherInnen von Pflegegeld	... von diesen: durchschnittliche Pflegegeldstufe
50,2%	43 J. 2 Mon.		78,8%	4,67
49,2%	42 J. 0 Mon.		94,7%	4,80
48,4%	44 J. 1 Mon.		91,1%	3,78
48,8%	42 J. 6 Mon.		97,7%	4,28
49,0%	39 J. 10 Mon.		96,7%	5,28
48,6%	65 J. 2 Mon.		98,6%	3,89
54,8%	65 J. 2 Mon.		96,8%	3,38
46,2%	65 J. 2 Mon.		100%	4,27
53,1%	40 J. 8 Mon.		34,5%	4,22
53,9%	40 J. 7 Mon.		34,6%	4,24

Die Dienstleistungsgruppe „Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste“ findet sich in diesem Bericht an zwei weiteren Stellen:

Für KundInnen aus dem Bereich Pflege und Betreuung auf Seite 20 und 21.

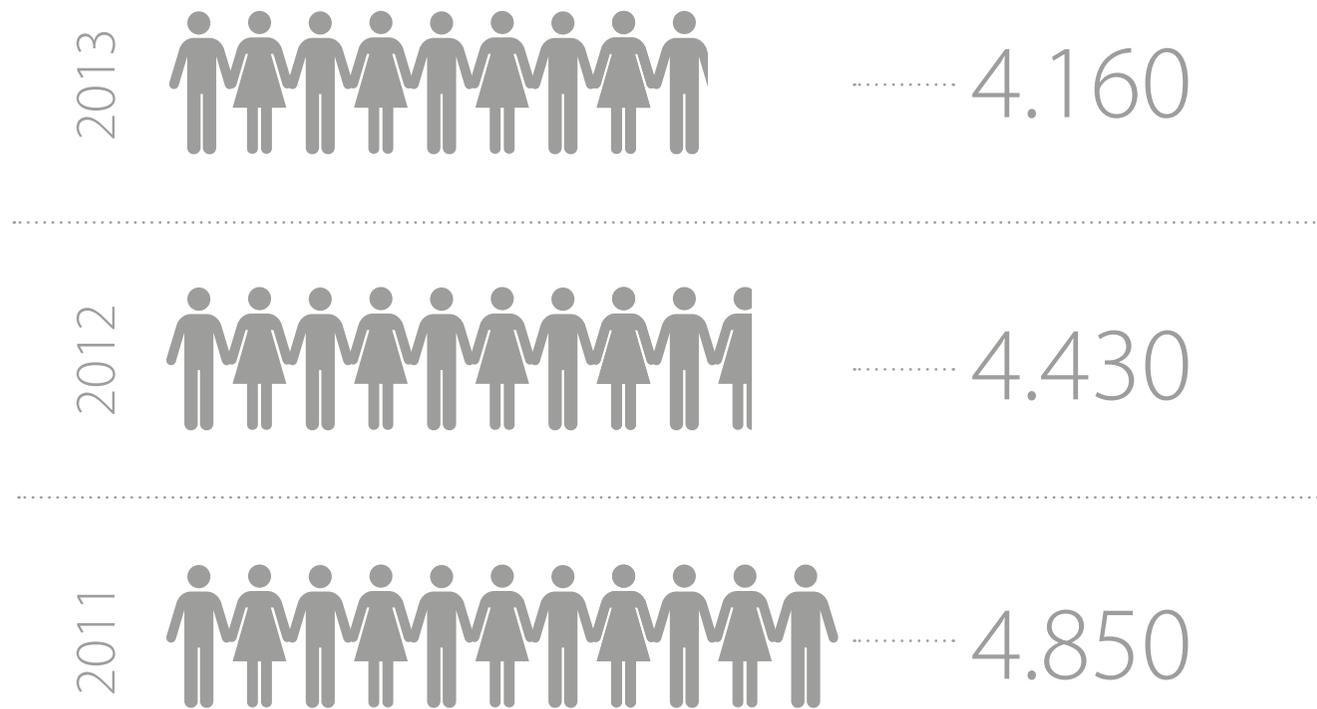
Für KundInnen mit ausschließlicher Förderung für Mobilitätsbedarf auf Seite 46 und 47.

Zur Dienstleistung „Freizeitfahrendienst“ finden sich im ersten Band des Leistungsberichts auf den Seiten 50 und 51 Daten u.a. zu KundInnen, Mengen und Aufwendungen sowie im dritten Band auf S. 66 Daten zu den Vertragspartnern.

Anmerkungen:

(1) Es handelt sich nicht um alle KundInnen der „Speziellen Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste“, sondern ausschließlich um solche, die im selben Monat zusätzlich eine Leistung der Behindertenhilfe erhielten. Insgesamt 2.330 KundInnen, die im selben Monat eine Leistung der Pflege und Betreuung bezogen, sind dort (S. 20) angeführt. Weiters sind 4.160 KundInnen, die im Berichtszeitraum ausschließlich für „Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste“ gefördert wurden als eigene KundInnengruppe (Ausschließlicher Mobilitätsbedarf) dargestellt (S. 46-47). Schließlich wird in der Übersichtsmatrix (S. 9) die Anzahl der unterschiedlichen KundInnen für die Dienstleistungsgruppe „Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste“ gesamt (6.920 Personen) angegeben, also ohne Doppelzählung jener KundInnen (im Jahr 2013 rund 280), die hintereinander eine Pflege- und dann eine Behindertenhilfe-Leistung bzw. umgekehrt in verschiedenen Monaten des Berichtszeitraums erhielten.

		Information & Beratung				
		2013		Entwicklung von 2012 zu 2013	2012	
		Anzahl			Anzahl	Einheit
Informations- und Beratungsangebote zum Thema Behinderung und Chancengleichheit						
1	▼ Telefonische Erstberatung (01/24 5 24): Behinderung als Thema bei Telefonaten					1
2	▶ Summe der vorgebrachten Behinderungsthemen	2.900		+9,8%	2.640	Nennungen
3	▶ Anteil des Themas Behinderung an allen Themen	5,4		+0,2 %-Punkte	5,2	in % aller Themen
4	▼ Informationsmaterial des FSW: verteilte und versendete Exemplare	24.850	-	+23,0%	20.200	Exemplare
5	▶ Gut beraten - FSW-geförderte Beratungsstellen in Wien	-	5.060			Exemplare
6	▶ Freizeitfahrtendienst - AnbieterInnen im Überblick	-	3.340	-20,1%	4.180	Exemplare
7	▶ Antrag auf Benützung des Freizeitfahrtendienstes - für dauerhaft schwer gehbehinderte Menschen	-	3.070	-15,2%	3.620	Exemplare
8	▶ Antrag auf Förderung von Leistungen der Behindertenhilfe	-	2.380	+35,2%	1.760	Exemplare
9	▶ Wohnen für Menschen mit Behinderung - Das Angebot im Überblick	-	2.290	+46,8%	1.560	Exemplare
10	▶ weitere Informationsmaterialien	-	8.720	+34,6%	6.480	Exemplare
11	▼ Internetseiten: Summe der Einzelbesuche („unique visitors“)	509.320	-	+19,7%	425.510	unique visitors
12	▶ www.behinderung.fsw.at	-	106.460	+8,5%	98.110	unique visitors
13	▶ www.sozialinfo.at und www.hilfe.wien.gv.at	-	402.860	+23,0%	327.400	unique visitors



KundInnen mit ausschließlicher Förderung für
Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste



Mobilitätsförderung





KundInnen mit ausschließlicher Förderung für Mobilitätsbedarf

KundInnen mit ausschließlicher Förderung für Mobilitätsbedarf 4.160

Anteil an allen FSW-KundInnen 4,2%

Dienstleistungsgruppen und Dienstleistungen	Kundinnen und Kunden						Soziale Dienstleistungen				
	2013			Entwicklung von 2012 zu 2013	2012		2013		Entwicklung von 2012 zu 2013	2012	
	Anteil an der übergeordneten Gruppe	Differenz zum Vorjahr in %-Punkten	Anzahl Personen		Anzahl Personen	Anzahl Personen	Einheit	Anzahl Soziale Dienstleistungen		Anzahl Soziale Dienstleistungen	
Ausschließliche Förderung für Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste (1)	4,2%	(-0,5)	4.160	-	-6,1%	4.430					
▼ Freizeitfahrtdienst für unter 60-jährige WienerInnen mit einer dauerhaft schweren Gehbehinderung	10,3%	(-0,3)	430	-	-8,5%	470	Fahrten	28.350	-12,1%	32.250	
▶ Personen, die sich ohne Rollstuhl fortbewegen können			-	190	0,0%	190	Fahrten	9.340	-11,0%	10.500	
▶ Personen, die vom Rollstuhl auf einen Autositz wechseln können			-	49	+69,0%	29	Fahrten	1.450	+10,7%	1.310	
▶ Personen, die im Rollstuhl sitzend befördert werden			-	250	0,0%	250	Fahrten	17.570	-14,0%	20.440	
▼ Freizeitfahrtdienst für 60-jährige und ältere WienerInnen mit einer dauerhaft schweren Gehbehinderung	32,5%	(-3,0)	1.350	-	-14,0%	1.570	Fahrten	83.210	-7,3%	89.730	
▶ SeniorInnen, die sich ohne Rollstuhl fortbewegen können			-	1.060	-13,8%	1.230	Fahrten	60.240	-7,5%	65.140	
▶ SeniorInnen, die vom Rollstuhl auf einen Autositz wechseln können			-	83	+23,9%	67	Fahrten	3.070	-26,0%	4.150	
▶ SeniorInnen, die im Rollstuhl sitzend befördert werden			-	270	-3,6%	280	Fahrten	19.900	-2,6%	20.440	
▼ Ermäßigte Jahreskarten für Wienerinnen und Wiener mit Sehbehinderung oder Gehörlosigkeit	57,7%	(+3,3)	2.400	-	-0,4%	2.410	Jahreskarten	2.520	+4,1%	2.420	
▶ für unter 60-jährige Wienerinnen und Wiener			-	1.030	-1,0%	1.040	Jahreskarten	1.070	+1,9%	1.050	
▶ für 60-jährige und ältere Wienerinnen und Wiener			-	1.370	0,0%	1.370	Jahreskarten	1.460	+6,6%	1.370	

Personenbezogene Gruppenmerkmale				
Anteil der Frauen	Durchschnittliches Lebensalter	Durchschnittliche Bezugsdauer dieser Leistung	Anteil der BezieherInnen von Pflegegeld	... von diesen: durchschnittliche Pflegegeldstufe
64,4%	69 J. 9 Mon.		43,4%	2,47
56,1%	49 J. 5 Mon.		69,4%	3,12
63,1%	51 J. 10 Mon.		73,4%	2,06
57,1%	49 J. 7 Mon.		89,8%	3,11
50,6%	46 J. 9 Mon.		64,9%	4,00
83,2%	79 J. 5 Mon.		81,0%	2,23
87,6%	81 J. 5 Mon.		80,5%	1,98
75,9%	72 J. 8 Mon.		96,4%	2,47
64,7%	70 J. 11 Mon.		80,3%	3,34
55,3%	64 J. 6 Mon.		17,8%	3,59
48,3%	45 J. 0 Mon.			
60,6%	77 J. 3 Mon.		25,1%	3,60

Die Dienstleistungsgruppe „Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste“ findet sich in diesem Bericht an zwei weiteren Stellen:

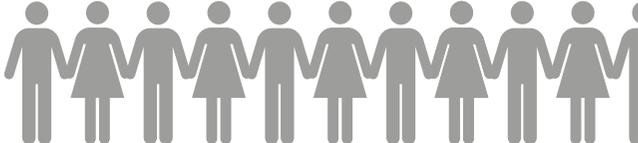
Für KundInnen aus dem Bereich Pflege und Betreuung auf Seite 20 und 21.

Für Menschen mit Behinderung auf Seite 40 und 41.

Zur Dienstleistung „Freizeitfahrendienst“ finden sich im ersten Band des Leistungsberichts auf den Seiten 50 und 51 Daten u.a. zu KundInnen, Mengen und Aufwendungen sowie im dritten Band auf S. 66 Daten zu den Vertragspartnern.

Anmerkungen:

(1) Es handelt sich nicht um alle KundInnen dieser Dienstleistungsgruppe, sondern um jene, die im Berichtszeitraum ausschließlich für „Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste“ gefördert wurden. Insgesamt 710 KundInnen, die im selben Monat zusätzlich eine Leistung der Behindertenhilfe erhielten, sind dort (S. 40) angeführt; weiters insgesamt 2.330 KundInnen, die im selben Monat eine Pflegeleistung bezogen, sind dort (S. 20) angeführt. Schließlich wird in der Übersichtsmatrix (S. 9) die Anzahl der unterschiedlichen KundInnen für die Dienstleistungsgruppe „Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste“ gesamt (6.920 Personen) angegeben, also ohne Doppelzählung jener KundInnen (im Jahr 2013 rund 280), die hintereinander eine Pflege- und dann eine Behindertenhilfe-Leistung bzw. umgekehrt in verschiedenen Monaten von Januar bis Dezember 2013 erhielten.

2013  9.770

2012  9.030

2011  8.280

2010  8.180

KundInnen ohne Wohnung oder Obdach



Ohne Wohnung, ohne Obdach





Ohne Wohnung, ohne Obdach

KundInnen ohne Wohnung oder Obdach	9.770
Anteil an allen FSW-KundInnen	9,8%

Dienstleistungsgruppen – Übersicht	Kundinnen und Kunden					Soziale Dienstleistungen			
	2013			Entwicklung von 2012 zu 2013	2012	2013		Entwicklung von 2012 zu 2013	2012
	Anteil an der übergeordneten Gruppe	Differenz zum Vorjahr in %-Punkten	Anzahl Personen		Anzahl Personen	Einheit	Anzahl Soziale Dienstleistungen		Anzahl Soziale Dienstleistungen
Die einzelnen Dienstleistungen zu den Gruppen in dieser Übersicht finden sich auf den angegebenen Seiten (siehe Verweis).									
Soziale Dienstleistungen für Kundinnen und Kunden ohne Wohnung oder Obdach (1)	9,8%	(+0,4)	9.770	+8,2%	9.030	Verrechnungsbzw. Belegtage	1.433.860	+1,9%	1.406.460
S.52 Übergangswohnen	56,8%	(-2,3)	5.550	+3,9%	5.340	Verrechnungsbzw. Belegtage	1.082.080	0,0%	1.082.590
S.52 Dauerwohnen (Sozial betreutes Wohnen und Mobile Wohnbetreuung) (1) (2)	12,1%	(-0,8)	1.180	+1,7%	1.160	Verrechnungsbzw. Belegtage	351.780	+8,6%	323.870
S.54 Nachtquartiere, Notbetten und Nachtnotaufnahmen (3)	42,4%	(+1,7)	4.140	+12,8%	3.670	Tatsächliche Nächtlungen	138.070	+18,3%	116.710
S.54 Vermittlung von Nachtquartiersplätzen			4.090	13,3%	3.610	Vermittlungen	10.670	+15,4%	9.250

Personenbezogene Gruppenmerkmale			
Anteil der Frauen	Durchschnittliches Lebensalter	Durchschnittliche Verweildauer in dieser Leistung	
27,6%	39 J. 10 Mon.		
35,9%	37 J. 8 Mon.	0 J. 7 Mon.	S.52
25,4%	54 J. 9 Mon.	2 J. 5 Mon.	S.52
17,8%	38 J. 1 Mon.		S.54
14,9%	38 J. 1 Mon.		S.54

Anmerkungen:

(1) Hier sind die KundInnen des „Sozial betreuten Wohnens“ dargestellt, die in Häusern wohnen, die ein Durchschnittsalter ihrer Bewohnerinnen und Bewohner von unter 60 Jahren aufweisen. Die Darstellung der anderen Teilgruppe, also aus Häusern mit Durchschnittsalter ab 60 Jahren, findet sich auf S. 18-19. Eine Darstellung zu allen KundInnen des „Sozial betreuten Wohnens“ findet sich im ersten Band des Leistungsberichts auf den Seiten 64-65 und zu allen Trägern und Standorten des „Sozial betreuten Wohnens“ im dritten Band des Leistungsberichts auf den Seiten 74-75.

(2) Von 230 Plätzen sind die KundInnen und Belegtage hier nicht enthalten, weil ihre persönlichen Daten nicht in dem im Aufbau befindlichen Dokumentationssystem erfasst wurden. Dadurch können für die anderen, hier dargestellten Kundinnen die personenbezogenen Gruppenmerkmale angegeben werden. Darstellungen zu allen KundInnen der Mobilen Wohnbetreuung finden sich im ersten Band des Leistungsberichts auf Seite 66.

(3) Die Hälfte der KundInnen (Median) nächtigte bis zu elf Mal.

Dienstleistungsgruppen und Dienstleistungen		Kundinnen und Kunden					Soziale Dienstleistungen				
		2013			Entwicklung von 2012 zu 2013	2012	2013		Entwicklung von 2012 zu 2013	2012	
		Anteil an der übergeordneten Gruppe	Differenz zum Vorjahr in %-Punkten	Anzahl Personen		Anzahl Personen	Einheit	Anzahl Soziale Dienstleistungen		Anzahl Soziale Dienstleistungen	
Übergangswohnen		56,8%	(-2,3)	5.550	-	+3,9%	5.340	Verrechnungs- bzw. Belegtage	1.082.080	0,0%	1.082.590
1	▶ Allgemeines Übergangswohnen	46,1%	(+1,0)	2.560	-	+6,2%	2.410	Verrechnungs- bzw. Belegtage	425.580	-0,7%	428.750
2	▶ Zielgruppen-Wohnen	14,8%	(-1,0)	820	-	-2,4%	840	Verrechnungs- bzw. Belegtage	151.280	+4,3%	145.030
3	▶ Mutter-Kind-Einrichtungen	10,5%	(+1,3)	580	-	+18,4%	490	Verrechnungstage	105.330	+3,2%	102.090
4	▶ Betreutes Wohnen in Wohnungen	36,6%	(-1,4)	2.030	-	0,0%	2.030	Verrechnungs- bzw. Belegtage	399.900	-1,7%	406.720
5	▼ Zusätzliche geförderte Leistungen	1,6%	(-0,2)	90	-	-5,3%	95				
6	▶ Mobile persönliche Betreuungs- und Pflegedienste			-	88	-6,4%	94	Stunden	4.060	-2,4%	4.160
7	▶ Mobile persönliche Beratungs- und Unterstützungsangebote			-	13	-45,8%	24				
8	Dauerwohnen	12,1%	(-0,8)	1.180	-	+1,7%	1.160	Verrechnungs- bzw. Belegtage	351.780	+8,6%	323.870
9	▶ Sozial betreutes Wohnen (1)	84,7%	(+1,1)	1.000	-	+3,1%	970	Verrechnungstage	296.450	+7,9%	274.850
10	▶ Mobile Wohnbetreuung (2)	15,3%		180	-		190	Belegtage	55.340		49.020
11	▼ Zusätzliche geförderte Leistungen	35,6%	(+1,1)	420	-	+5,0%	400				
12	▶ Mobile persönliche Betreuungs- und Pflegedienste			-	420	+5,0%	400	Stunden	62.660	+8,9%	57.520
13	▶ Mobile persönliche Beratungs- und Unterstützungsangebote			-	36	-37,9%	58				

Personenbezogene Gruppenmerkmale			
Anteil der Frauen	Durchschnittliches Lebensalter	Durchschnittliche Verweildauer in dieser Leistung	
35,9%	37 J. 8 Mon.	0 J. 7 Mon.	
25,2%	39 J. 5 Mon.	0 J. 6 Mon.	1
28,1%	39 J. 9 Mon.	0 J. 5 Mon.	2
96,2%	28 J. 1 Mon.	0 J. 11 Mon.	3
50,4%	34 J. 5 Mon.	1 J. 3 Mon.	4
28,9%	51 J. 0 Mon.		5
29,5%	51 J. 0 Mon.		6
			7
25,4%	54 J. 9 Mon.	2 J. 5 Mon.	8
27,4%	55 J. 9 Mon.	2 J. 11 Mon.	9
13,6%	50 J. 8 Mon.	1 J. 10 Mon.	10
23,5%	57 J. 3 Mon.		11
23,5%	57 J. 3 Mon.		12
30,6%	65 J. 2 Mon.		13

Anmerkungen:

(1) Hier sind die KundInnen des „Sozial betreuten Wohnens“ dargestellt, die in Häusern wohnen, die ein Durchschnittsalter ihrer Bewohnerinnen und Bewohner von unter 60 Jahren aufweisen. Die Darstellung der anderen Teilgruppe, also aus Häusern mit Durchschnittsalter ab 60 Jahren, findet sich auf S. 18-19. Eine Darstellung zu allen KundInnen des „Sozial betreuten Wohnens“ findet sich im ersten Band des Leistungsberichts auf den Seiten 64-65 und zu allen Trägern und Standorten des „Sozial betreuten Wohnens“ im dritten Band des Leistungsberichts auf den Seiten 74-75.

(2) Von 230 Plätzen sind die KundInnen und Belegtage hier nicht enthalten, weil ihre persönlichen Daten nicht in dem im Aufbau befindlichen Dokumentationssystem erfasst wurden. Dadurch können für die anderen, hier dargestellten KundInnen die personenbezogenen Gruppenmerkmale angegeben werden. Darstellungen zu allen KundInnen der Mobilen Wohnbetreuung finden sich im ersten Band des Leistungsberichts auf Seite 66.

Dienstleistungsgruppen und Dienstleistungen		Kundinnen und Kunden					Soziale Dienstleistungen				
		2013			Entwicklung von 2012 zu 2013	2012	2013		Entwicklung von 2012 zu 2013	2012	
		Anteil an der übergeordneten Gruppe	Differenz zum Vorjahr in %-Punkten	Anzahl Personen		Anzahl Personen	Einheit	Anzahl Soziale Dienstleistungen		Anzahl Soziale Dienstleistungen	
Nachtquartiere, Notbetten und Nachtnotaufnahmen		42,4%	(+1,7)	4.140	-	+12,8%	3.670	Tatsächliche Nüchtigungen	138.070	+18,3%	116.710
1	▶ Nachtquartiere, Notbetten und Nachtnotaufnahmen	100%		4.140	-	+12,8%	3.670	Tatsächliche Nüchtigungen	138.070	+18,3%	116.710
2	Vermittlung von Nachtquartiersplätzen			4.090	-	+13,3%	3.610	Vermittlungen	10.670	+15,4%	9.250
3	▶ Erstanlaufstelle			4.090	-	+13,3%	3.610	Vermittlungen	10.670	+15,4%	9.250
4	Ambulante Beratungs-, Betreuungs- und Behandlungsangebote										
5	▼ Beratungsangebote für obdach- und wohnungslose Personen ...										
6	▶ ... in der Erstanlaufstelle			-	4.360	+8,5%	4.020	Beratungs-gespräche	15.840	+1,5%	15.610
7	▶ ... im Tageszentrum			-	1.830	+5,8%	1.730	Beratungs-gespräche	5.690	-4,0%	5.930
8	▶ ... im Tages- und Nachtzentrum			-	1.930	+17,7%	1.640	Beratungs-gespräche	17.200	+7,7%	15.970
9	▶ ... in den Tageszentren für Frauen			-	56	+19,1%	47	Beratungs-gespräche	2.260	+113,2%	1.060
10	▶ ... im Tageszentrum mit spezialisiertem Angebot			-	18			Beratungs-gespräche	230		
11	▶ ... in der Kontaktstelle für junge Erwachsene			-	250	+8,7%	230	Beratungs-gespräche	7.170	+21,9%	5.880
12	▶ Sozial- und Rückkehrberatung für EU-BürgerInnen			2.110	-	+90,1%	1.110	Beratungs-gespräche	5.630	+165,6%	2.120
13	▶ Ambulante zahnmedizinische Behandlung			1.140	-	+40,7%	810	Konsultationen	3.430	+19,9%	2.860

Personenbezogene Gruppenmerkmale			
Anteil der Frauen	Durchschnittliches Lebensalter	Durchschnittliche Verweildauer in dieser Leistung	
17,8%	38 J. 1 Mon.		
17,8%	38 J. 1 Mon.		1
14,9%	38 J. 1 Mon.		2
14,9%	38 J. 1 Mon.		3
			4
			5
23,4%	36 J. 7 Mon.		6
15,1%	42 J. 4 Mon.		7
			8
100%			9
			10
29,8%	27 J. 11 Mon.		11
20,1%	39 J. 4 Mon.		12
34,9%	40 J. 0 Mon.		13

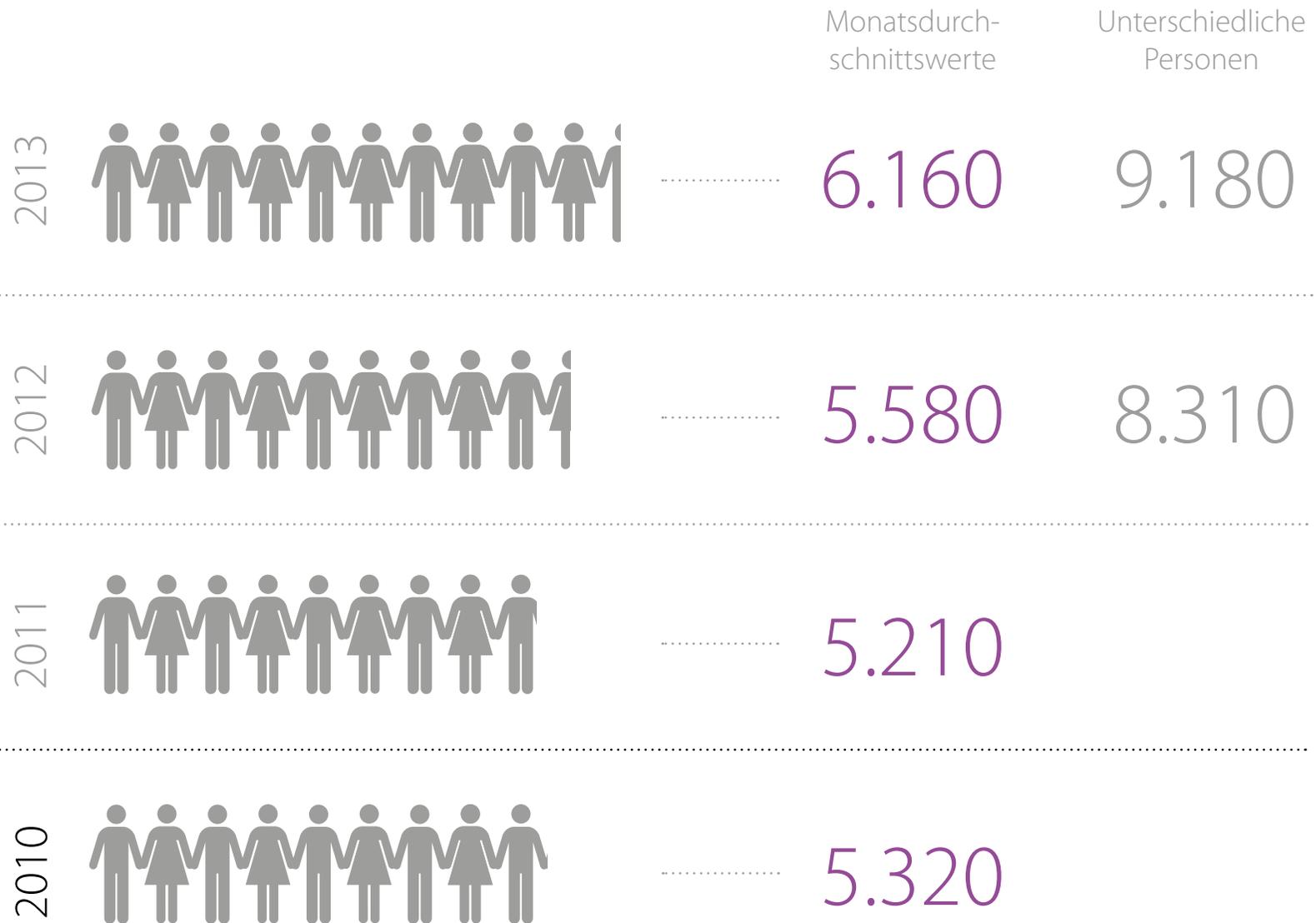
	Dienstleistungsgruppen und Dienstleistungen	Kundinnen und Kunden				Soziale Dienstleistungen				
		2013			Entwicklung von 2012 zu 2013	2012	2013		Entwicklung von 2012 zu 2013	2012
		Anteil an der übergeordneten Gruppe	Differenz zum Vorjahr in %-Punkten	Anzahl Personen		Anzahl Personen	Einheit	Anzahl Soziale Dienstleistungen		Anzahl Soziale Dienstleistungen
	Mobile Beratungs-, Betreuungs- und Behandlungsangebote									
1	▼ Mobile medizinische Behandlung									
2	▶ Ordination auf Rädern	-	2.680	+11,7%	2.400	Behandlungen	9.800	+8,6%	9.020	
3	▶ Mobile ÄrztInnen	-	1.180	+18,0%	1.000	Konsultationen	16.290	+22,9%	13.250	
4	▶ Psychosoziale Behandlung	-	790	-4,8%	830	Konsultationen	2.500	-4,6%	2.620	
5	▶ Mobile Beratungsangebote: Genderspezifische Angebote		250	-	+19,0%	210	Beratungen	1.480	+3,5%	1.430
6	Spezielle stationäre und ambulante Unterstützungs- und Beratungsangebote für Migrantinnen und Migranten									
7	▶ Betreutes Wohnen für MigrantInnen (1)		740	-	+4,2%	710	Wohnungen	200	0,0%	200
8	▶ Übergangwohnhaus für MigrantInnen (2)		33	-	-2,9%	34	Plätze	35	+45,8%	30
9	▶ Beratungszentrum für MigrantInnen		2.010	-	+7,5%	1.870	Beratungen	4.890	+17,3%	4.170
10	▶ Sozialberatung für werdende Eltern sowie Eltern von Kleinkindern		790	-	-15,1%	930	Beratungen	2.420	-11,0%	2.720
11	Zusätzliche geförderte Leistungen für Personen ohne Wohnung oder Obdach: Schuldnerberatung									
12	▼ Schuldnerberatung: KundInnen die Beratungsgespräche führten		370	-	+15,6%	320				
13	▶ Neue KundInnen		-	210	+10,5%	190				
14	FSW-KundInnenservice: Case Management des Beratungszentrums Wohnungslosenhilfe		4.180	-	+12,7%	3.710	Anträge	4.450	+11,8%	3.980
15	▶ Case Management des Beratungszentrums Wohnungslosenhilfe		4.180	-	+12,7%	3.710	Anträge	4.450	+11,8%	3.980

Personenbezogene Gruppenmerkmale			
Anteil der Frauen	Durchschnittliches Lebensalter	Durchschnittliche Verweildauer in dieser Leistung	
			1
20,3%	43 J. 9 Mon.		2
25,4%	53 J. 6 Mon.		3
			4
	50 J. 6 Mon.		5
			6
53,7%	24 J. 11 Mon.		7
60,0%			8
61,2%	38 J. 5 Mon.		9
99,0%	29 J. 2 Mon.		10
			11
35,9%	40 J. 2 Mon.		12
32,4%	39 J. 5 Mon.		13
38,9%	35 J. 11 Mon.		14
38,9%	35 J. 11 Mon.		15

Anmerkungen:

- (1) Die Einheit „Wohnungen“ gibt die durchschnittliche Anzahl von belegten Wohnungen pro Monat wieder.
- (2) Die KundInnenanzahl gibt die durchschnittliche Belegung pro Monat an.

		Information & Beratung				
		2013		Entwicklung von 2012 zu 2013	2012	
		Anzahl			Anzahl	Einheit
Informations- und Beratungsangebote zum Thema Wohnungslosigkeit						
1	▼ Telefonische Erstberatung (01/24 5 24): Wohnungslosigkeit als Thema bei Telefonaten					1
2	▶ Summe der Nennungen des Themas Obdach- oder Wohnungslosigkeit	610		+13,0%	540	Nennungen
3	▶ Anteil des Themas Obdach- oder Wohnungslosigkeit an allen Themen	1,1%		0 %-Punkte	1,1%	in % aller Themen
4	▼ Informationsmaterial des FSW: verteilte und versendete Exemplare	31.640	-	-8,2%	34.450	Exemplare
5	▶ Erste Hilfe bei Wohnungslosigkeit - Notfallkarte	-	7.930	-33,5%	11.920	Exemplare
6	▶ Wien Stadtplan für Menschen ohne Wohnung	-	6.560	-10,5%	7.330	Exemplare
7	▶ Wiener Wohnungslosenhilfe - Die Einrichtungen	-	4.130	-10,4%	4.610	Exemplare
8	▶ Antrag auf Förderung zur Unterbringung in einer Einrichtung der Wiener Wohnungslosenhilfe	-	2.000	+9,9%	1.820	Exemplare
9	▶ Ester – Tageszentrum für obdachlose und wohnungslose Frauen	-	1.700			Exemplare
10	▶ weitere Informationsmaterialien	-	9.320	+77,9%	5.240	Exemplare
11	▼ Internetseiten - Summe der Einzelbesuche („unique visitors“)	366.170	-	+20,9%	302.990	unique visitors
12	▶ www.wohnen.fsw.at	-	157.110	-2,1%	160.530	unique visitors
13	▶ www.wiederwohnen.at	-	69.630	+27,5%	54.630	unique visitors
14	▶ www.sozialinfo.wien.at und www.hilfe.wien.gv.at	-	139.430	+58,7%	87.840	unique visitors



Flüchtlinge*

* Alle folgenden Abbildungen beziehen sich auf die Monatsdurchschnittswerte. Für die Gesamtzahl aller FSW-KundInnen konnten die oben angeführten „unterschiedlichen Personen“ berücksichtigt werden.

 Flüchtlinge



Flüchtlinge

Flüchtlinge (Monatsdurchschnittswerte)	6.160
Flüchtlinge gesamt (alle unterschiedlichen Personen)	9.180
Anteil an allen FSW-KundInnen (alle unterschiedlichen Personen)	9,2%

Dienstleistungsgruppen – Übersicht		Kundinnen und Kunden				Soziale Dienstleistungen				
		2013		Anzahl Personen	Entwicklung von 2012 zu 2013	2012		2013		
Die einzelnen Dienstleistungen zu den Gruppen in dieser Übersicht finden sich auf den angegebenen Seiten (siehe Verweis).		Anteil an der übergeordneten Gruppe	Differenz zum Vorjahr in %-Punkten			Anzahl Personen	Entwicklung von 2012 zu 2013	Anzahl Personen	Einheit	Anzahl Soziale Dienstleistungen
Soziale Dienstleistungen aus dem Fachbereich Betreutes Wohnen – Grundversorgung (1)				6.160	+10,4%	5.580				
S.64	Wohnen in organisierten Unterkünften (1)	28,2%	(-0,1)	1.740	+10,1%	1.580				
S.64	Kostenübernahme von Verpflegung und Miete in privaten Unterkünften (1)	71,8%	(+0,1)	4.420	+10,5%	4.000				
S.64	Beratungsgespräche						Gespräche	38.170	-11,3%	43.030

Personenbezogene Gruppenmerkmale		
Anteil der Frauen	Durchschnittliches Lebensalter	Durchschnittliche Verweildauer in dieser Leistung
37,8%	26 J. 9 Mon.	
36,2%	23 J. 0 Mon.	S. 64
38,4%	27 J. 8 Mon.	S. 64
		S. 64

Anmerkungen:

(1) Seit 2013 sind personenbezogene Daten der KundInnen in Grundversorgung aus der Datenbank des Bundes verfügbar. Deshalb können erstmals die unterschiedlichen Flüchtlinge im gesamten Jahr angegeben werden: 2.430 in organisierten Unterkünften und 7.200 in privaten Unterkünften. Damit ist die Gesamtsumme von in die Grundversorgung eintretenden und austretenden Flüchtlingen erfasst und kann auch im Rahmen der GesamtkundInnenzahl für den FSW dargestellt werden. Im Folgenden werden jedoch zwecks Vergleichbarkeit mit den anderen Ländern ausschließlich diejenigen Daten dargestellt, die der bisherigen Zählweise (Jahresdurchschnittswert auf Basis monatlicher Stichtage) entsprechen.

Dienstleistungsgruppen und Dienstleistungen		Kundinnen und Kunden					Soziale Dienstleistungen			
		2013			Entwicklung von 2012 zu 2013	2012	2013		Entwicklung von 2012 zu 2013	2012
		Anteil an der übergeordneten Gruppe	Differenz zum Vorjahr in %-Punkten	Anzahl Personen		Anzahl Personen	Einheit	Anzahl Soziale Dienstleistungen		Anzahl Soziale Dienstleistungen
Beratungsangebote										
1	▶ Beratungsgespräche						Gespräche	38.170	-11,3%	43.030
2	▶ Durchschnittliche Anzahl der Gespräche pro beratener Person						Gespräche pro Person	5,9	-21,3%	7,5
3	Wohnen in organisierten Unterkünften (1)	28,2%	(-0,1)	1.740	-	+10,1%				
4	▶ Erwachsene			-	1.070	+9,2%				980
5	▶ Minderjährige im Familienverband			-	530	+6,0%				500
6	▶ Unbegleitete Minderjährige			-	150	+57,9%				95
7	Kostenübernahme von Verpflegung und Miete in privaten Unterkünften (1)	71,8%	(+0,1)	4.420	-	+10,5%				
8	▶ Erwachsene			-	3.280	+10,8%				2.960
9	▶ Minderjährige im Familienverband			-	1.140	+9,6%				1.040
10	▶ Unbegleitete Minderjährige			-	5	-28,6%				7
11	Zentrale Parameter in der Kooperation mit dem Bund									
12	▶ Soll-Anzahl („Quote“) der AsylwerberInnen in der Grundversorgung in Wien			-	4.240	+9,3%				3.880
13	▶ Über- oder Untererfüllung („Quotenerfüllung“) in absoluten Zahlen			-	+1.920	+12,9%				+1.700
14	▶ Quotenerfüllung in Prozent						Prozent	145,1%	+1,1 %-Punkte	144,0%
15	▶ Anzahl der AsylantragstellerInnen, deren Asylverfahren länger als 12 Monaten dauerte („100%-Fälle“) (2)			-	640	-1,5%				650
16	▶ 100%-Fälle in Relation zur Gesamtzahl der AsylwerberInnen in der Grundversorgung in Wien (2)						Prozent	10,4%	-1,2 %-Punkte	11,6%

Personenbezogene Gruppenmerkmale		
Anteil der Frauen	Durchschnittliches Lebensalter	Durchschnittliche Verweildauer in dieser Leistung
		1
		2
36,2%	23 J. 0 Mon.	3
33,6%	32 J. 1 Mon.	4
48,9%	7 J. 1 Mon.	5
10,2%	17 J. 1 Mon.	6
38,4%	27 J. 8 Mon.	7
35,8%	32 J. 7 Mon.	8
45,9%	7 J. 10 Mon.	9
		10
		11
		12
		13
		14
		15
		16

Anmerkungen:

(1) Seit 2013 sind personenbezogene Daten der KundInnen in Grundversorgung aus der Datenbank des Bundes verfügbar. Deshalb können erstmals die unterschiedlichen Flüchtlinge im gesamten Jahr angegeben werden: 2.430 in organisierten Unterkünften und 7.200 in privaten Unterkünften. Damit ist die Gesamtsumme von in die Grundversorgung eintretenden und austretenden Flüchtlingen erfasst und kann auch im Rahmen der GesamtkundInnenzahl für den FSW dargestellt werden. Im Folgenden werden jedoch zwecks Vergleichbarkeit mit den anderen Ländern ausschließlich diejenigen Daten dargestellt, die der bisherigen Zählweise (Jahresdurchschnittswert auf Basis monatlicher Stichtage) entsprechen.

(2) 100%-Fälle: Finanzierung ausschließlich durch den Bund.

2013  9.200

2012  9.070

2011  9.110

2010  9.010

KundInnen mit Schuldenproblematik

€ Schuldenproblematik



€ Schuldenproblematik

KundInnen mit Schuldenproblematik	9.200
Anteil an allen FSW-KundInnen	9,3%

Dienstleistungsgruppen – Übersicht		Kundinnen und Kunden					Soziale Dienstleistungen			
		2013			Entwicklung von 2012 zu 2013	2012	Einheit	Anzahl Soziale Dienstleistungen	Entwicklung von 2012 zu 2013	2012
Die einzelnen Dienstleistungen zu den Gruppen in dieser Übersicht finden sich auf den angegebenen Seiten (siehe Verweis).		Anteil an der übergeordneten Gruppe	Differenz zum Vorjahr in %-Punkten	Anzahl Personen		Anzahl Personen				Anzahl Soziale Dienstleistungen
Soziale Dienstleistungen der Schuldnerberatung Wien		9,3%	(-0,2)	9.200	+1,4%	9.070				
S.70	KundInnen, die Beratungsgespräche führten	100%		9.200	+1,4%	9.070				
S.70	KundInnen, die nach Konsultation mit der Schuldnerberatung den Privatkonkurs eröffneten	28,9%	(-0,2)	2.660	+0,8%	2.640				
S.70	Betreutes Konto (1)	2,8%	(+1,2)	260	73,3%	150	Überweisungen	8.940	+105,0%	4.360

Personenbezogene Gruppenmerkmale		
Anteil der Frauen	Durchschnittliches Lebensalter	Durchschnittliche Verweildauer in dieser Leistung
42,3%	41 J. 6 Mon.	
42,3%	41 J. 6 Mon.	S.70
		S.70
58,5%		S.70

Anmerkungen:

(1) Das Betreute Konto ist ein Angebot für Menschen, die in einem Betreuungsverhältnis stehen und die Schwierigkeiten haben, Prioritäten bei Zahlungsverpflichtungen zu erkennen, und dadurch u.a. auch von Wohnungslosigkeit bzw. Wohnungsverlust bedroht sind. Es wurde 2011 eingeführt und wird stetig zunehmend in Anspruch genommen.

	Dienstleistungsgruppen und Dienstleistungen	Kundinnen und Kunden				Soziale Dienstleistungen					
		2013		Anzahl Personen	Entwicklung von 2012 zu 2013	2012		Einheit	Anzahl Soziale Dienstleistungen	Entwicklung von 2012 zu 2013	Anzahl Soziale Dienstleistungen
		Anteil an der übergeordneten Gruppe	Differenz zum Vorjahr in %-Punkten			Anzahl Personen	Anzahl Personen				
	Kundinnen und Kunden, die Beratungsgespräche führten	100%	9.200	-	+1,4%	9.070					
1	▼ Neue KundInnen		-	5.140	-0,2%	5.150					
2	▶ KundInnen, die Erstgespräche führten		-	4.560	-0,9%	4.600					
3	▶ KundInnen, die Wiederaufnahmegespräche führten		-	590	+5,4%	560					
4	▶ Personen, die schon im vorherigen Quartal KundInnen waren		-	4.060	+3,3%	3.930					
5	▶ Wartezeit der neuen KundInnen zwischen Anmeldung und Erstgespräch im Schnitt						Tage	19	-13,6%	22	
6	▶ Summe der geführten Beratungsgespräche						Gespräche	20.320	+1,1%	20.100	
7	Kundinnen und Kunden, die nach Konsultation mit der Schuldnerberatung den Privatkonkurs eröffneten	28,9%	(-0,2)	2.660	-	+0,8%	2.640				
8	▼ Alle WienerInnen gesamt, die den Privatkonkurs eröffnet haben		-	3.920	-2,2%	4.010					
9	▼ KundInnen, die nach Konsultation mit der Schuldnerberatung den Privatkonkurs eröffneten		-	2.660	+0,8%	2.640					
10	▶ KundInnen, die von der Schuldnerberatung beim Privatkonkurs begleitet wurden		-	2.250	+2,3%	2.200					
11	Betreutes Konto (1)	2,8%	(+1,2)	260	-	+73,3%	150	Überweisungen	8.940	+105,0%	4.360
12	▶ Betreutes Konto (1)		-	260	+73,3%	150	Überweisungen	8.940	+105,0%	4.360	

Personenbezogene Gruppenmerkmale		
Anteil der Frauen	Durchschnittliches Lebensalter	Durchschnittliche Verweildauer in dieser Leistung
42,3%	41 J. 6 Mon.	
42,3%	40 J. 0 Mon.	1
41,9%	39 J. 3 Mon.	2
45,3%	46 J. 1 Mon.	3
42,3%	43 J. 0 Mon.	4
		5
		6
		7
		8
		9
		10
58,5%		11
58,5%		12

Anmerkungen:

(1) Das Betreute Konto ist ein Angebot für Menschen, die in einem Betreuungsverhältnis stehen und die Schwierigkeiten haben, Prioritäten bei Zahlungsverpflichtungen zu erkennen, und dadurch u.a. auch von Wohnungslosigkeit bzw. Wohnungsverlust bedroht sind. Es wurde 2011 eingeführt und wird stetig zunehmend in Anspruch genommen.

		Information & Beratung					
		2013		Entwicklung von 2012 zu 2013	2012		
		Anzahl			Anzahl	Einheit	
Informations- und Beratungsangebote zum Thema Verschuldung							
1	▼ Informationsmaterial des FSW: verteilte und versendete Exemplare	13.530	-	+7,7%	12.560	Exemplare	1
2	▶ Ihr Weg aus den Schulden - Schuldnerberatung Wien - Folder - mehrsprachig	-	4.490	+39,0%	3.230	Exemplare	2
3	▶ Ihr Weg aus den Schulden - Schuldnerberatung Wien - Karte	-	4.060	+12,8%	3.600	Exemplare	3
4	▶ Betreutes Konto - Ein Angebot für delogierungsgefährdete Menschen	-	1.840			Exemplare	4
5	▶ Drittschuldner.at - Flyer	-	1.760			Exemplare	5
6	▶ Getränkeuntersetzter - Schuldnerberatung	-	1.380			Exemplare	6
7	▼ Internetseiten - Summe der Einzelbesuche („unique visitors“)	236.700	-	+16,8%	202.590	unique visitors	7
8	▶ www.schuldnerberatung-wien.at	-	189.280	+14,6%	165.130	unique visitors	8
9	▶ www.drittschuldner.at	-	47.420	+26,6%	37.460	unique visitors	9

Wir sind da, um für Sie da zu sein.



www.fsw.at

Das Holz zur Herstellung des Papiers, welches für dieses Druckwerk verwendet wurde, stammt aus nachhaltiger Bewirtschaftung gemäß des PEFC-Siegels, der Druck erfolgte in einer PEFC-zertifizierten Druckerei.

Mehr Informationen unter www.pefc.at

